

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 32 (1898)

129 (6.6.1898)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-681172](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-681172)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. v. h. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Buchhandlungen, in Oldenburg bei der Expedition Peterstr. 6.

Formaproschanschluss Nr. 40.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 129.

Oldenburg, Montag, den 6. Juni 1898.

XXXII. Jahrgang.

Hierzu zwei Beilagen.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Oldenburg, 6. Juni.

Der am Sonnabend telegraphisch gemeldete neue „Sieg“ der Spanier, das Ingrunbohnen eines amerikanischen Kreuzers vor Santiago, erweist sich nach den näheren Berichten fast als eine Schloppe der Spanier. Das in den Grund gebohrte Schiff war ein altes, unbrauchbares Fahrzeug, das mit nur acht Freiwilligen besetzt war und angeblich von den Amerikanern nur zu dem Zwecke in die Bucht von Santiago hineingeschleppt wurde, um dort versenkt zu werden und so den Eingang zu der Bai zu sperren. Auf die einfachste Weise wäre solchergestalt Admiral Cervera samt seinem Geschwader in der Bucht von Santiago eingeschlossen, und für die Amerikaner würde es genügen, einige wenige Schiffe zur Beobachtung vor der Bucht zu lassen, die anderen aber zu besseren Zwecken zu verwenden.

In Madrid wurde das Ereignis natürlich zu einem großen Siege aufgebauscht. Eine amtliche Depesche besagte Folgendes: Am 3. Juni früh 3 Uhr versuchten ein großes feindliches Panzerschiff und der Hilfskreuzer „Merimac“ den Hafen von Santiago zu forcieren und wurden von den Beobachtungsposten, welche zur Beobachtung des Hafeneinganges aufgestellt wurden, sofort bemerkt. Die Artillerie des Forts Morro, diejenige des spanischen Kreuzers „Reina Mercedes“, eine Batterie des letzten Kreuzers, welche auf dem Fort Solapa aufgestellt war, die Torpedojäger und die Torpedoflotillen gaben Feuer auf den Feind. Der amerikanische Hilfskreuzer wurde durch die spanischen Schiffe und die Torpedos zum Sinken gebracht, und der große amerikanische Panzer zum Rückzug gezwungen. Die Hafeneinfahrt ist frei geblieben. An Bord der „Reina Mercedes“ befinden sich als Gefangene ein Schiffselephant und sieben Mann der Besatzung des untergegangenen amerikanischen Schiffes. Ueber das Schicksal der übrigen Mannschaft ist nichts bekannt. Die Spanier hatten keine Verluste und keine Havarie. Die Zahl der feindlichen Schiffe vor Santiago betrug 20. Die Königin-Regentin hat die telegraphische Beglückwünschung der Verebiger von Santiago angeordnet.

Dem steht folgende Meldung aus New York gegenüber: Einer Depesche des „Gerald“ aus Kap Haitien zufolge war der „Merimac“ ein großes Kohlen- und Wasser- und Proviant-Schiff, das in den Hafen von Santiago zu dem ausdrücklichen Zweck geschleppt wurde, die Einfahrt zu versperren. Alle Mann der Besatzung waren freiwillige. Es ist kein Menschenverlust entstanden. — Daß der gefangene „Merimac“ tatsächlich — wenigstens für einige Zeit — die Einfahrt in den Hafen gesperrt hat, geht aus einer weiteren Depesche hervor, die besagt, daß die Spanier das Brack des „Merimac“ mit Dynamit gesprengt haben, um die Einfahrt wieder frei zu machen.

Gleichzeitig mit den Ereignissen im Hafen von Santiago scheinen die Intergenten die Stadt aus dem Lande aus angegriffen zu haben. Wenigstens meldet eine Depesche aus Port au Prince: Die Kubaner haben Santiago stürmisch angegriffen und eine Schlacht geliefert, die unentschieden blieb. Jetzt lagern die Intergenten außerhalb der Stadt. Die Belagerer erklären bestimmt, daß sich die erste Abteilung der kubanischen Infanteriesärmee tatsächlich in Key-West eingeschifft habe. Indessen bedarf diese Meldung noch der Bestätigung.

General Miles benachrichtigte das Kriegsamt, daß die regulären Truppen, die für die Einschließung Santiagos bestimmt sind, in Tampa und Mobile bereits eingeschifft und nach Key-West unterwegs seien. In Key-West würden die Truppentransport-Kriegsschiffe eintreffen, die zu deren Geleit befohlen seien.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Der Kaiser traf am Sonnabend Vormittag am Bord der „Hohenzollern“ in Swinemünde ein. Er begab sich dort an Bord seiner Lustyacht „Duna“ und machte auf ihr eine Segelfahrt. Abends kehrte er nach Swinemünde zurück. Heute Vormittag wird der Kaiser nach Stettin begeben. Zur Fahrt dorthin wird er ein Torpedo-Divisionsboot benutzen. Auf der Fahrt wird er zunächst an der Werft des „Wulst“ anlegen, um den seiner Vollendung entgegengehenden Kreuzer „Hertha“, sowie den Kreuzer „Graf“ zu besichtigen. Nach der Besichtigung der Kreuzer fährt der Kaiser nach der Stadt, wo die Landung erfolgt. Der Kaiser nimmt alsdann zunächst im Schloß Absteigequartier und begiebt sich mittags nach dem Kaiserpalais.

hofs des Grenadier-Regiments zur Abnahme der Parade. Daran schließt sich ein Frühstück im Offiziersklub des Regiments, worauf nachmittags um 4 Uhr die Rückfahrt nach Berlin erfolgt.

— Aus Christiania wird der „Post“ geschrieben: Kaiser Wilhelm trifft am Sonnabend, den 2. Juli, auf der „Hohenzollern“ in dem Touristenort Odde im Hardanger-Gebiet ein. Einige Tage zuvor erscheint dort ein deutsches Torpedoboot, das ein Denkmal für den Leutnant v. Sahlte mitbringt, der auf der vorigen Nordlandreise zur Umgebung des Kaisers gehört hatte und im Hardangergebiet verunglückte. Eine Firma in Bergen hat bereits Arbeiter nach Odde geschickt, um die Fundamentierungsarbeiten für das Denkmal, das vom Kaiser enthüllt wird, auszuführen. Nach dem Besuch in Odde wird der Kaiser die Reise nordwärts durch die Fjorde fortsetzen und wahrscheinlich auf der Rückreise etwa am 30. Juli in der Fjordestadt Bergen eintreffen, wo ein dreitägiger Aufenthalt geplant ist.

— Beim Empfang des neuen chinesischen Gesandten in Berlin am Pfingstmontag hat der Kaiser nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ auf die „alte traditionelle Freundschaft“ zwischen Deutschland und China verwiesen und die Mitteilung erhalten, daß der Kaiser von China ihm die erste Stufe der ersten Klasse des Doppelten Drachensordens verliehen habe. Dem Empfang im Neuen Palais in Potsdam wohnte der Staatssekretär des Auswärtigen bei. Der chinesische Gesandte verlas ein für diese Audienz extra zugelegenes Telegramm des Kaisers von China, „de dato 7. Tag IV. Mondes XXIV. Jahres Kwang Si“, auf Deutsch 26. Mai 1898.

Der Anfang des Telegramms lautet: „Der Große Kaiser des Taifing-Reiches bietet dem Großen Deutschen Kaiser den freundschaftlichsten Gruß. Anlässlich des Besuchs Eurer Majestät Erlauchten Bruders in China haben Wir Uns sehr, Unsere aufrichtigen Gefühle der Freundschaft an den Tag zu legen, und ist dadurch beiden Reichen die gleiche und die freudigste Genugthuung geworden. Uns bewußt des großen Auseinandergehens des Ceremoniells von China und Europa konnten Wir nicht umhin, darüber besorgt zu sein, daß der Geist und der Buchstabe des Ceremoniells nicht vollkommen harmonisieren könnten. Nichtsdestowenig haben Wir Majestät telegraphisch Uns Allerhöchster Anerkennung dafür zugeben zu lassen und Uns Allerhöchster Orden vom Schwarzen Adler zu versehen geruht als ein Zeichen der Freundschaft gegenwärtiger Freundschaft und guter Beziehungen.“

Als Erwiderung habe der Kaiser von China dem Deutschen Kaiser den „Doppelten-Drachen-Orden“ und zwar die Erste Stufe der Ersten Klasse besessen, zum Zeichen der beiderseitigen Freundschaft, damit das Schöne des Friedens zwischen unseren beiden Reichen immer mehr an den Tag trete, verleihe.“

Nach dem Bericht der „Nordd. Allg. Ztg.“ haben darauf Kaiser Wilhelm und Kaiserin Augusta, die für die ihm durch Verleihung der höchsten chinesischen Ehrenauszeichnung erwiesene Aufmerksamkeit erkenntlich zu zeigen, äußerte wiederholt seine volle Freundschaft über den Verlauf, den der Besuch des Prinzen Heinrich in China genommen, und gedachte in besonders dankbaren Worten der Lebenswürdigkeit, welche die Kaiserin-Mutter von China seinem Bruder habe erweisen wollen. Er hoffe zuversichtlich, so betonte er, „auf den Fortbestand der alten, traditionellen Freundschaft zwischen Deutschland und China, welche durch die jüngsten Annäherungen eine neue Kräftigung erfahren habe.“ Bei Erwähnung des beiderseitigen Interesses an der Erhaltung guter Beziehungen hob er hervor, daß die in China lebenden Deutschen zu ihrem Teil an der Wohlfahrt des großen Reiches mitwirkten, und er sie mit Rücksicht hierauf, dem besonderen Schutze der chinesischen Behörden empfehlen möchte.

— Da am 31. Juli der Handelsvertrag mit England abläuft, dürfte sich der Bundesrat in aller nächsten Zeit und noch vor Eintritt der Ferien mit der Frage zu beschäftigen haben, in welcher Form und unter welchen Voraussetzungen und Bedingungen von dem in der letzten Reichstagsession beschlossenen Gesetze, betreffend das Handelsprovisorium mit England, Gebrauch zu machen sein wird.

— In der Klageklage des Obersörförers Lange wider den Fürsten Bismarck wegen höherer Pensionanspruch des Ersteren wird jetzt mitgeteilt, daß der Kläger, Obersörför Lange, gegen das Urteil des Allmoner Landgerichts die Berufung eingelegt hat. Verhandlungstermin ist auf den 4. Juli vor dem Oberlandesgericht in Kiel anberaumt.

— Für die bei Fremdenenträgen aus Helgoland zu beobachtenden Formalitäten ist folgende Entscheidung von Interesse, welche die preussischen Minister des Innern und der Justiz getroffen haben. Die Abnahme des für die Fremdenenträgen vorgeschriebenen sogenannten Integritäts-Eides war bis zur Abtretung der Insel an Preußen der unteren Verwaltungsbehörde zugefallen. Nach dem Inkrafttreten des Gesetzes vom 18. Februar 1891, betreffend die Vereinigung der Insel Helgoland mit der preussischen Monarchie, sind alle diejenigen Rechte und Pflichten des Police court (Polizeigerichts), welche Gegenstände der Verwaltung betreffen und nicht von dem Landrat an sich gezogen wurden, auf den landrätlichen Hilfsbeamten übergegangen. Diefem stehen auch die Befugnisse des Police court hinsichtlich jener Eidesabnahme zu.

Rußland.

Rußland.

Fürst Mejschischewsky, einer der bedeutendsten und mächtigsten russischen Publizisten, erweist das Wort zur Klärung der Lage in Central-Rußland und führt aus, daß die gesellschaftlichen Kreise in Petersburg noch immer im Zweifel sind, ob es sich um eine tatsächliche Hungersnot oder um eine Verarmung Mittelrusslands handle. Zu einer eigentlichen Hungersnot könnte es nicht kommen angesichts der Fürsorge der Regierung, aber trotzdem befände sich das gewaltige Gebiet von Centralrussland in einem Zustande verhängnisvoller Erschöpfung, welche die Grundlage zu einem chronischen Niedergang der wirtschaftlichen Verhältnisse bilden werde. Der Bauer überzeugt sich immer aufs neue, daß der Boden entkräftet ist, und seine eigene Kraft erlaubt allmählich auch. Sein ohnehin nicht hohes moralisches Niveau sinkt immer mehr, er verzichtet gänzlich auf die Arbeit und wartet auf das, was die öffentliche Mildthätigkeit ihm angedeihen läßt. Die Not und das Ungemach können als Milderungsgründe für den Bauer gelten, ganz unverzüglich sei dagegen das Verhalten der Regierung, die die systematisch seit 1861 sich wiederholenden Erfahrungen nicht dazu auszunutzen, den Bauer an die Arbeit zu gewöhnen. . . . Kein Patriot dürfte sich die Thatsache verhehlen, daß eine Bevölkerung von 100 Millionen Menschen, unter solch verwerflichen Umständen lebend, den Forderungen für anarchyische Umsturzbestrebungen leicht schenken werde.

— Ueber ernste Unruhen in Turkestan werden von amtlicher Seite folgende Nachrichten verbreitet: Der Petersburger „Regierungsbote“ meldet: Am 29. Mai rief in den Kreise Margelan des Fergana-Gebietes der Eingeborene Gysan-Nahomet-Ali-Khali den heiligen Krieg aus. Er rief die mit einem beträchtlichen Heile nach Andisjan, nachdem er die Telegraphenbrücke zerstört hatte. Am 30. Mai überfiel er bei Tagesanbruch das Lager von zwei Kompanien des turkestanischen Linien-Cadre-Bataillons, wobei 22 Unteroffiziere getötet und 16 verwundet wurden. Obwohl der Ueberfall ganz plötzlich erfolgte, sammelten sich doch die Kompanien schnell, schlugen den Angriff zurück und zerstörten den Volkshaufen durch Gewehrfeuer. Die Empörer ließen 11 Tote und 8 Verwundete auf dem Plage zurück. Ein beträchtlicher Teil der Angreifer floh unter dem Feuer der russischen Infanterie nach verschiedenen Richtungen. Die Uebrigen zogen sich mit dem Häuflein zurück, indem sie den Kara-Darya und den Schafinabada überquerten. Zu ihrer Verfolgung wurden eine Kompanie und 60 Mann von der berittenen Abteilung des Bataillons aus Namangan entsandt. Einem Bericht vom 1. Juni zufolge wurde der Häuflein mit einem Mann aus seiner Umgebung bereits ergriffen. Beide werden in strengem Gewachsam gehalten. Dieses bedeutende Ereignis, sagt der „Regierungsbote“, bringt, ist, soweit es bis jetzt aufzufliegen ist, nur durch den fanatischen Glauben und seine Umgebungen hervorgerufen. Die gesamte übrige Bevölkerung blieb durchwegs ruhig. Auf Allerhöchsten Befehl ist der Fergana-Militär-Gouverneur, der es dazu kommen ließ, daß inmitten heissen Friedens der Haufe sich gebildet und russische Truppen angegriffen hat, seines Amtes entsetzt worden.

Belgien.

Die internationale Konferenz tritt am Dienstag in Brüssel im Ministerium des Aeußern zusammen. Die Beratungen werden vollständig geheim sein. Eine Nacht, die sich nicht angelassen und verlangt hatte, offizielle Deligirte abends zu dürfen, sah sich mit ihrer Forderung abgewiesen. Alle Mächte mit Ausnahme Spaniens haben Deligirte ernannt.

Aus dem Großherzogtum.

Der Großherzog unter Mitwirkung der hiesigen Originalberichte ist vor mit genauer Kartenarbeit versehen. Stellungen aus Bericht über totale Verhältnisse sind der Redaktion sehr willkommen.

Oldenburg, 6. Juni.

* Vom Hofe. Se. Königl. Hoheit der Großherzog wird von heute an wieder jeden Montag im hiesigen Schloß zu Oldenburg Audienzen erteilen.

* Die in 43. Zusammenkunft der Freien Vereinigung zur Wahrung und Förderung der Eisenbahn-Verkehrs-Interessen im Gebiete der oldenburgischen Eisenbahnen findet am Sonnabend, den 18. Juni, vorm. 9 1/2 Uhr, in Jever im Gasthof „Zum Erbgröbherzog“ statt. Ein Sonderzug befördert die Teilnehmer morgens nach Jever. Nach Beendigung der Verhandlungen wird ein Ausflug nach Wangerooge unternommen, von wo die Rückkehr nach Oldenburg am 19. d. Mts. mittels Sonderzuges, vormittags 11 Uhr erfolgen wird.

* Das zum Landes-Kulturfonds gehörige Moor-gut „Grafshof“ bei Scholt soll für die Zeit vom 1. Nov. 1898 bis dahin 1910 am 29. d. Mts. an Ort und Stelle verpachtet werden.

— Zollpersonalien. Besatz am 1. Juli d. J. Herr Grenzauferer Ottmanns von Gellumshof (Friedland) nach

Mittwoch nicht mehr recht hat rechnen können. Dann spricht er von Beschlüssen der freisinnigen Volkspartei seitens des Herrn Direktor Harbers. Es war indessen nur eine einfache Feststellung der Thatfachen, daß die freisinnige Volkspartei gegen die Reichsverfassung und damit gegen das allgemeine, geheime und direkte Wahlrecht, gegen das Bürgergesetz, gegen die Arbeitervereinsgesetz, gegen die Einschränkung des Hausier- und Detailhandels und der gewerblichen Wanderlager, die unheimlichsten Kaufmann so sehr schädigen, gegen die Organisation der Handwerker, gegen das Gesetz betreffend Einführung der zweijährigen Dienstzeit und neuerdings gegen das gerade für unsere Wahlkreis so bedeutsame und vollständige Stimmengesetz gekämpft hat. Aber so ist die Kampfesweise dieser niedrigen, schamlosen, faulen, gemeinnützigen und feiner Schindens. Wissen sie ruhigen, sachlichen Ausführungen unseres Kandidaten nichts Schädliches zu erwidern, so reden sie von Beschlüssen. Sie thun uns damit in ihrer Ohnmacht einen großen Gefallen, und werden wir am 16. Juni darüber dankend quittieren, indem wir unsern Landsmann Herrn Adolf Harbers wählen.

Aus aller Welt.

Zu einem Zusammenstoß zwischen Offizieren und Civilpersonen

ist es in Jüterburg gekommen. Die Darstellungen des Vorfalls weichen, je nachdem sie von militärischer oder civilistischer Seite stammen, von einander ab, so daß man die definitive Feststellung des Sachverhalts dem militärischen bzw. dem bürgerlichen gerichtlichen Verfahren überlassen muß. Nach den Erklärungen des Spezialrichterplattlers der Königsberger Art. Rg. scheint es jedoch, daß die Anfänge der Affäre in die späteren Abendstunden zurückzuführen, und zwei Civilisten sich durch das Benehmen der Offiziere bei einer Veranstaltung anläßlich des litauischen Waffentages in Jüterburg fühlten, ob mit Recht, muß dahingestellt bleiben. Thatsache ist jedenfalls, daß der Berichterstatter der Königsberger Art. Zeitung, daß es auf dem Platan Markt zu einem Zusammenstoß kam. Hier erstuchte einer der Civilisten unter Nennung seines Namens den Offizier um einen Angabe des feindlichen Aufgebots in ansehnlich so provozierender Weise erfolgte, daß der betreffende Offizier sie mit einem Säbelhieb über den Kopf des Trägers bewußtlos zu machen glaubte. Der Betroffene sank zur Erde und mußte sich eine Wunde später von einem Arzt verbinden lassen. Der andere Civilist stürzte sich nun auf den Offizier und warf ihn zur Erde. Diese Affäre ereignete sich zwischen 12 und 1 Uhr nachts. Die Offiziere begaben sich nach dem Vorfall, der zahlreiche Zuschauer angelockt hatte, in ein Restaurant, wo später auch die beiden Civilisten eintrafen. Hier kam es zunächst wieder zwischen beiden Parteien zu Sticheleien, bezüglich deren die Schuldfrage auch nicht genügend beantwortet ist. Als dann einer der Offiziere sich für kurze Zeit auf den Korridor begab, und ihm ein dritter Civilist folgte, der schon früher eine Mißbilligung mit ihm gehabt haben soll, ist es hier zwischen beiden zu einem Handgemenge gekommen, bei welchem der Civilist zunächst einen Säbelhieb erhielt, worauf dem Offizier die Waffe entwandten und von seinem Gegner frumm gegeben wurde. Als die Besucher des Restaurants auf die Vorgänge im Platan aufmerksam wurden, schied es auch im Lokal eine heftige Affäre geben zu wollen. Der Wirt verbot dies aber dadurch, daß er Feuerabend gebot und die Gäste aufforderte, das Lokal binnen fünf Minuten zu verlassen. Sämtliche Civilisten begaben sich auf die Straße, während die Offiziere vom Wirt im Lokal zurückgehalten wurden. Zugleich

hatte, während die Situation im Lokal für die beiden Offiziere bedrohlich erschien, ein anderer dort ebenfalls anwesender Offizier durch einen Gefährten eine Patrouille mit scharfen Patronen herbeirufen lassen. Als diese vor dem Restaurant erschienen, verließen auch die Offiziere das Lokal und nun gab der meist beteiligte derselben Bericht, so daß zu sehen. In diesem Augenblick trat Polizeikommandant Knappe, dessen Beurlaubung anerkennend hervorzuheben ist, an den Offizier heran und machte ihn darauf aufmerksam, daß es nicht gestattet sei, auf der Straße, die zur Zeit von mindestens 40 Personen besetzt war, den Schutztruppe Gebrauch zu machen. Der Offizier ließ darauf die Gewehre entladen und er seine Kameraden entfernten sich unter dem Schutze der Patrouille von dem Schauplatz. Die Namen der Beteiligten sind festgestellt, und Anzeige bei den zuständigen Behörden erstattet.

Telegraphische Depeschen.

BTB. Newyork, 5. Juni. Das Bombardement Santiagos wurde am Freitag Abend erneuert. Eine starke einhändige Kanonade gegen die spanischen Batterien beschädigte die Batterien erheblich.

BTB. Washington, 5. Juni. Das Marine-departement veröffentlicht folgende Depesche des Admirals Sampson: Es ist mir gelungen, am 3. Juni den "Merrimac" in den Kanal von Santiago zu verfeuern. Die Operation wurde mit großer Bravour von sieben Mann unter Führung des Marine-Ingenieurs Gibson ausgeführt. Admiral Cervera, der ihrer Tapferkeit Anerkennung sollte, schied mit einem Parlamentär mit der Meldung, daß alle acht kriegsgefangenen und zwei davon leicht verwundet seien. Ich bitte um die Erlaubnis, die eventuelle Auswechslung dieser kriegsgefangenen gegen kriegsgefangene Spanier in Atlanta herbeizuführen. Im Hafen von Santiago liegen sechs spanische Kriegsschiffe, die der Wegnahme oder Zerstörung nicht entkommen können.

BTB. Cöberg, 5. Juni. Das Kanonenboot "Grönland" beschlagnahmte die Dampfschiffe "Varel" aus Gesteinsünde und "Kommandant" aus Bremerhaven wegen gewaltthätiger Fischerei auf dänischem Gebiet.

BTB. Stettin, 5. Juni. Der Dampfer "Pauline" fuhr heute Morgen 4 Uhr beim Verlassen des hiesigen Hafens infolge Verlegens der Maschine gegen die Eisenbahnbrücke, welche über die Bahn führt, und richtete dabei so starke Beschädigungen an, daß die Güter- und Extrazüge nicht abgefahren werden konnten. Auch der Personenverkehr auf den fahrplanmäßigen Zügen kann nur durch Umliegen aufrecht erhalten werden. Menschen sind bei dem Unfall nicht zu Schaden gekommen.

Derliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg am 4. Juni 1898.

	Met.		Met.
Hafers, hiesiger	8,40	Gerste, inländische	—
" russischer	8,40	" russische	6,20
Woggen, hiesiger	8,—	" böhmische	7,50
" Petersburger	8,20	Buchweizen	7,50
" südrussischer	8,20	Weizen	5,50
Weizen	—	Kleiner Mais	—
		Subinen	—

pro Centner.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 6. Juni. Kurzübersicht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

	Anlauf pSt.	Verlauf pSt.
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, abgefl., un-	102,70	103,25
findbar bis 1905	—	—
3 1/2 pSt. do. do. do. do.	102,80	103,35
3 pSt. do. do. do. do.	96	96,55
3 1/2 pSt. Alte Oldemb. Anleihe	101,50	102,50
3 1/2 pSt. Neue do. do. (halbjährliche Zins-	101,50	102,50
zahlung)	93	94
3 pSt. do. do. do. do.	133,35	134,15
3 pSt. Oldemb. Prämien-Anleihe	102,60	103,15
unfindbar bis 1905	102,60	103,15
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe, abgefl.,	96,30	96,55
unfindbar bis 1905	—	—
3 1/2 pSt. Bremser Staats-Anleihe von 1893	100,50	—
4 pSt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollhammer	101,50	—
4 pSt. sonstige Oldemb. Kommunal-Anleihen	99,50	—
3 1/2 pSt. Butjadinger Anleihe, Hohenkammer, Fehmer	100	101
3 1/2 pSt. sonstige Oldemb. Kommunal-Anleihen	100	101
3 1/2 pSt. Oldemb. Bodencredit-Anleihe (findbar)	100	101
3 1/2 pSt. Oldemb. Stadtanleihe	100,50	101,50
4 pSt. Gutin-Bücker-Arten-Obigationen	101,10	101,65
4 pSt. Mostan-Jaroslavl-Arten-Ob. Prior. gar.	101,10	101,65
4 pSt. Rissan-Urlast-Gst. Prior. Staatl. garant.	91,95	92,50
4 pSt. alte italienische Rente	—	—
(Stücke von 10.000 fl. und darüber.)	—	—
4 pSt. alte ital. Rente (Stücke v. 4000 fl. u. darunter)	92,05	92,75
3 pSt. Italienische Eisen-Prioritäten, garantirt	57,90	58,45
(Stücke v. 500 Lire im Verlauf 1/4 pSt. höher)	—	—
4 pSt. Ungarische Goldrente (Stücke von 1000 fl.)	102,30	—
4 pSt. do. (Stücke von 500 fl.)	102,40	—
3 pSt. Deherr. verstaatlichte Ostbahn-Prioritäten	81,80	—
4 pSt. Transvaal Eisen-Obliq. v. 97, Staatl. gar.	99,80	100,35
3 1/2 pSt. Pfdb. der Preuss. Boden Credit. Alt. Staatl.	—	—
unfindbar bis 1907	99,45	99,75
3 1/2 pSt. Pfdbriefe der Mecklenburg. Hypotheken-	—	—
und Wechselbank, unfindbar bis 1905	98,80	99,10
4 pSt. Glasbütten-Prioritäten von 1898, rück-	—	—
zahlbar 102	101	102
4 pSt. Warps-Emmer-Priorität, rückzahlb. 105	105	106
Oldemb. Landbesitzer-Aktien (40 pSt. Einzahlung u.	—	—
5 pSt. Zins vom 31. Dezember 1897)	—	157
Oldemb. Glasbütten-Aktien (4 pSt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldemb. Bortug. Dampfschiff-Aktien (4 pSt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Warps-Prior. Alt. III. Em. (4 pSt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Wl.	168,70	169,50
" " " " " 1 L. " " " "	20,38	20,48
" " " " " 1 Doll. " " " "	4,175	4,235
Holländische Banknoten für 10 Gulden	16,86	—

An der Berliner Börse notierten gestern:
Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien 169,50.
Oldenburg. Eisenbütten-Aktien (Augustin) —
Oldemb. Versicher.-Gesellschaft-Aktien ver. St. —
Diskont der Deutschen Reichsbank 4 pSt.
Darlehenszins do. do. 5 pSt.
Unter Zins für Wechsel 4 1/2 pSt.
do. do. Kontokorrent 5 pSt.

Anzeigen.

Gras-Verkauf

in Samnum.

Der Vollmeier Heinrich Niehaus in Samnum läßt
Freitag, den 17. Juni d. J.,
nachm. 4 Uhr,
30 bis 40 Tagewerk
recht üppiges Gras
auf seinen Wiesen in passenden Abteilungen
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist
verkauft, wozu Käufer einladet
J. F. Harms.

Gras-Verkauf

am Varnesführerholz.

Herr Stationsverwalter Hartung in Bremen-Neustadt läßt
Sonntag, den 18. Juni d. J.,
nachm. 2 Uhr auf,
das Gras auf seinen am Varnesführerholz
belegenen Wiesen (35 Jüd.) in passenden
Abteilungen öffentl. meistbietend mit Zahlungs-
frist verkaufen. Käufer wollen sich bei Duhmes
Hause verammeln, wozu einladet
J. F. Harms.

Roggen- und Gras-

Verkauf.

Christede-Hohelinde. Der Zimmermann
H. Roppe läßt am Sonntag, d. 12. Juni,
nachm. 3 Uhr, bei seinem Hause:
7 Scheffelnaat gutstehenden Roggen
und 9 Scheffelnaat Mähgras
unter der Hand verkaufen.

Hanhausen. Hofrath Fr. Rüper läßt
am Montag, den 20. Juni ex.,
nachm. 6 Uhr,
in seinem Gasthause die am Hauptwege zu
Hanhausen belegene

Küerei,

worauf 4 Feuerwohnungen, mit Antritt zum
1. Mai 1899 resp. nach diesjähr. Ernte, auf
mehrere Jahre verpachten, wozu einladet
G. Hagenhoff, Auktionator.

Immobil-Verkauf.

Gude. Nachmaliger Auktion der zu Vintel
belegenen früheren Wärdemann'schen
Besitzung,

gen. Zennel, bestehend aus Wohn- und
Wirtschaftsgebäuden und 57 ha 59 ar dafelbst
beliegenden Ländereien, teils schwerer Thonboden,
besonders gute Weiden und ertragfähiges Heu-
land, einem sehr wertvollen, größtenteils schla-
baren Eichen- u. Buchenholzkesselfeld, groß
reichlich 10 ha, einem Torfmoor am Kanal,
groß 1,9792 ha, der Zwillwiese in der Planen-
burger Mark, groß 1,5306 ha, und dem halben
Anteil der bei Sprunz belegenen Wiese, genannt
alter Deich, groß 2,5988 ha, findet am

Sonntag, den 18. Juni,
nachm. 4 Uhr,

in Rodiek's Wirtschaft zu Vintel statt, und
zwar im ganzen und auch stückweise.
Die Besichtigung ist eine der besten in hiesiger
Gegend, daher ein Ankauf mit Recht zu
empfehlen.
G. Hagenhoff, Aukt.

Landstelle - Verkauf

mit Ziegeleibetrieb.

Gude. Der Ziegeleibesitzer Thirade zu
Vintel (Zennel) läßt seine
Besitzung

daßelbst bestehend aus:
a) den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden nebst
3 Hektar in einem Komplex belegenen
Gärten, Wäldern und Grünlandereien,
bester Vontität und in vorzüglicher
Lage,
b) der Ziegelei mit großem Thonlager, auf
welcher im Durchschnitt pro Jahr
500,000 Steine und Platten bester
Qualität fabriziert werden, nochmals am
Sonntag, den 18. Juni,
nachmittags 4 Uhr,

in Rodiek's Wirtschaft zu Vintel mit An-
tritt zum 1. April n. J. zum Verkauf auf-
gehen und zwar die Ziegelei und Stelle ge-
eignet und auch im Ganzen.
G. Hagenhoff, Aukt.

Eine Dängergut zu leeren. Denerstr. 41.

Schuldsache.

Oversten. Am Sonntag, den 11. Juni
d. J., nachm. 5 Uhr, sollen in Schütt's
Wirtschaft die Herstellung einer
Planke bei der Schule zu West-Oversten, sowie
verschiedene Malerarbeiten ausverdingen werden.
Kaiser, Zurat.

Land-Verkauf.

Elisbeth. Der Hausmann H. D. Krop-
mann zum Vichtenberg will folgende
Ländereien

öffentlich meistbietend durch mich verkaufen
lassen.
1. den bei Huntebrück am Deich belegenen
Gutten Land „Schmühle“, (ca. 2 Jüd.),
2. den bei Wehrder, nahe an der Chaussee
belegenen Gutten Land „Währden“,
(ca. 3 1/2 Jüd.),
3. das an der Dornwieser Hellmer belegene
Land „Höfel“, groß ca. 7 Jüd.
Der Antritt der unter 1 u. 2 aufgeführten
Ländereien kann auf Wunsch sofort mit dem
diesjährigen Grasschnitt erfolgen.

2. Verkaufstermin findet am
Freitag, den 10. Juni,
nachm. 5 Uhr,

in Siems Gasthause zu Huntebrück statt.
Bei hinfänglichem Gebote erfolgt der Zu-
schlag. Ein weiterer Aufschlag findet nicht statt
und können Kaufschreiber das Land auch vor
dem Termine unter Hand kaufen.
C. Borgkade, Auktionator.

Feuer- und diebesichere

Geldschänke und Kassetten,

sowie
Kochherde

und
Kopierpressen.

W. M. Busse,

Hof-Schlossermeister, Mollenstr. 7b.

Warnung.
Alle Hunde, die ich von jetzt an auf meinem
Land ansehe, werde ich schießen.
Wisting. Friedrich Clausen.

Gras-Verkauf

auf dem Gute Jov.

Rafelde. Gutsherrlicher Jov. läßt am
nächsten Sonntag, den 11. Juni ex.,
nachm. 5 Uhr,
das sehr gutstehende Mähgras auf den
3 Kämpen bei den Fischteichen an der Unter
Chaussee in Abteilungen meistbietend verkaufen,
wozu einladet
G. Hagenhoff, Aukt.

Die erste Sendung feinsten
Castlebay-Matjes-Heringe,
à Stück 12-15 J., ist eingetroffen.
Neue Frühling-Malta-
Kartoffeln

empfiehlt
Paul Dandwardt.
Kaufe gut grünes Schinken, verkaufe
auch dieselben gegen gedruckten Scheck
und gebe dann auf à Pfd. 10 Pfg. zu.
Paul Dandwardt.

Zwei gebrauchte

Fahrräder,

1 Halbremer,

2 Kindereräder

billig zu verkaufen.

Th. Meyer, Schillingstr. 8.

Zu vermieten

in meinem Hause Rindwischstraße 33 auf gleich
oder 1. November die Etage, im ganzen oder
geteilt, sowie mit oder ohne Boden.
W. M. Busse, Mollenstraße 7b.

Billig zu verkaufen (ca. 300 Stück gut er-
haltene Dachpfannen.
W. M. Busse, Mollenstraße 7b.

Seefisch, Schellfische, Scholle,
Aht, Karpfische, Auerhahn,
Vogel, Schote, Bänder billigst.
Täglich 2-3mal frische Gänse,
Hühner, Aale, Schellfische etc., Matjes-
Heringe, Stück 12-15 J. bei
H. Braun, Achterstr. 53.

Das nachstehende Inserat des großen Warenhauses Siegmund Oß junior wird hiermit besonderer Beachtung empfohlen.



Siegmund Oß junior,
Langestr. 53,
Oldenburg.

Siegmund Oß junior
Langestr. 53.
Oldenburg.

Paletots.

Havelocks.

Einzelne Jacketts.

Beinkleider.

Leichte Sommerjoppen.

Sämtliche Bedarfsartikel für Herren
in massenhafter Auswahl u. reeller Qualität.

Größte
Preiswürdigkeit!

Auch in Knaben-Anzügen

sind reizende Neuheiten eingetroffen, die als besonders schön u. preiswürdig empfohlen werden können. — Für Knaben ferner: Waschblusen, einzelne Höschen, Hemde, Sporthemde usw.

Seltene — sehr günstige Gelegenheit! — Soeben erhielt noch aus den Werkstätten eine große Kollektion

Herren- u. Knaben-Anzüge,

welche bereits zu Pfingsten abgeliefert werden sollte und erst verspätet eingetroffen ist. Um mit diesen prächtigen Erzeugnissen schnell zu räumen, sind die Preise besonders niedrig gestellt und empfehle namentlich 4 hervorragend schöne Sorten

Herren-Anzüge von ansehnlicher Güte, und zwar zu

24 Mk., 28 Mk., 33 Mk., 38 Mk.

Jede Sorte in diversen modernen Farben! Die Preiswürdigkeit dieser Anzüge ist geradezu auffällig!

Die Firma Oß hat sich innerhalb der 10 Jahre ihres Bestehens den Ruf erworben, auch ganz besonders in Arbeitszeugen — fertigen Garderoben für den täglichen Gebrauch — das Beste in den Handel zu bringen, was überhaupt herzustellen ist, und zählt Tausende zu ihren treuen ständigen Kunden. Trotz der vorzüglichen Beschaffenheit der Waren sind die festen Preise ersichtlich wohlfeil, eine Folge des enormen Umsatzes in den 5 Verkaufshäusern.

Auf eine diesbezügliche Bekanntmachung an einer anderen Stelle dieses Blattes wird noch besonders hingewiesen.

Ein tücht. Buchhalter

wird zur Aushilfe für ca. 2 Monate gesucht. Offerten befördert unter L. Z. 84 die Expedition d. Bl.

Gesucht auf gleich ein junges Mädchen. Schlicht um schlicht bei Familienanschluß.

J. Heintze,
Bahr 48 bei Bremen.

Für den Monat Juli sucht eine Familie zur Hilfe auf Reifen Kinder- gärtnerin, Kinderfräulein oder ge- wandtes Mädchen, schlicht um schlicht, bei freier Reise. Offerten unter **B. W. 14 Oldenburg i. Gr. postlagernd.**

Suche für einen gesunden kräftigen Mann (als Zeugnisse) verheiratet, irgendwelche Arbeit. Krüger's Verm.-Institut, Mottenstr. 21.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeigen.

Gesiene Witte
Heinrich Johannes

Verlobte.

Dingstedt, im Juni 1898, Street,
i. St. Oldenburg. i. St. Hunslofen.

Todes-Anzeigen.

Oldenburg, 1898 Juni 5. Heute Morgen starb nach kurzer Krankheit unser lieber Vater und Schwiegervater, der Gartenarbeiter **Joseph Böjes**. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 8. Juni, nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Pius-Hospital aus statt.

Oldenburg, 3. Juni 1898. Heute Nach- mittag 6 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Mann u. Vater, der Maler **Carl Wilhelm Gross.**

Frau Ww. Groß u. Tochter.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 7. Juni, morgens 9 Uhr, vom Sterbehause, 3. Ebnertstraße Nr. 12, aus statt.

Oldenburg, den 3. Juni 1898. Heute starb nach langem Kranken- **Friedrich Georg Buschmann** im 19. Lebensjahre.

Die trauernden Angehörigen. Die Beerdigung findet Dienstag, den 7. d. Mts., auf dem alten Osterburger Kirchhof vom Evangelischen Krankenhause zu Oldenburg aus statt.

Bürgerfelde, 4. Juni. Heute Morgen 9 1/2 Uhr starb nach längerem Kränkeln unsere liebe einzige Tochter **Johanne** im zarten Alter von 1 Jahr, welches mit tiefstehendem Herzen zur Anzeige bringen die trauernden Eltern

B. Stolle u. Frau, geb. Schwartzing.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 9. Juni, morgens 8 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Salenweg Nr. 5, aus statt.

Heute Nachmittag 4 Uhr entschlief sanft und ruhig nach längerem Leiden unser lieber Vater und Schwiegervater, der Rentner **Johannes Bremer** in seinem 67. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen **Johanne Bremer.** Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 9. Juni, morgens 9 Uhr, statt.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. Eduard Göber, für den lokalen Teil c.: Wilhelm Ehlers, Rotationsdruck und Verlag von D. Scharf in Oldenburg.

Die 25jährige Jubelfeier des Oldenburger Kriegerbundes.

rs. Oldenburg, 6. Juni.

Bei allen sommerlichen Festen, die mit bedeutender Beteiligung zu rechnen haben, ist bekanntlich die Gestaltung der Witterung von allergrößter Bedeutung, denn dem Wetter entsprechend charakterisiert sich in der Regel auch der Verlauf des Festes. Nach den ewigen unfreundlichen „naßten“ Tagen der letzten Wochen konnte man wirklich besorgt sein um das Gelingen des Kriegerfestes, einer Veranstaltung, die bei ihrem gewaltigen Umfange der weitgehendsten Vorbereitungen bedurft. Sollten letztere keine vergebliche sein, sollte nicht alle Mühe und Arbeit, die sich der Bundesvorstand in Gemeinschaft mit den drei hiesigen Kriegervereinen in hingebender Weise unterzogen hatte, umsonst gewesen sein, so mußte man nichts fehnlicher wünschen als freundliches trockenes Wetter. Und wirklich, das Fest stand unter dem Schutze des gerade in letzter Zeit so unberechenbaren Wettermachers.

Golbiger Sonnenschein überstrahlte am Sonnabend Morgen Stadt und Land, jedoch am guten Mutes dem Feste entgegenzogen wurde. Mit doppeltem Eifer gingen daher denn auch bereits am frühen Morgen die Bewohner unserer Stadt an die Ausschmückung der Häuser und Straßen, um den Männern, die in Zeiten erster das Vaterland bedrohen Gefahr bereit, für dasselbe einzutreten, einen freundlichen und würdigen Empfang zu bereiten. Fahnen und Flaggen erschienen überall. Grüne Baumgelenke, seltsame Tannen- und Eichenzweige, zum Teil selbst durch hunte Fächchen und Willkommengrüße, schmückten alsbald die Häuser oder schwebten quer über den Straßen, die am Nachmittag bereits einen reizvollen festlichen Anblick gewährten, der, je mehr der Schmutz ein einheitlicher wurde, von Stunde zu Stunde schöner wurde. Die Stadt Oldenburg bewies damit ihre Hochachtung den Kriegern gegenüber und legte Zeugnis davon ab, daß sie an ihrem Feste den lebhaftesten Anteil nahm.

Die ersten auswärtigen Gäste trafen — leblich die Delegierten der einzelnen Vereine zum Vertretertag — bereits nachmittags ein und wurden auf dem Bahnhofe von hiesigen Kameraden empfangen und in ihre Quartiere geleitet. Die meisten unter ihnen bezogen Privatquartiere, für deren Beschaffung der Festauschuß Sorge getragen und die in bereitwilligster Weise von hiesigen Bürgern zur Verfügung gestellt worden waren.

Um 4 Uhr nachmittags begann dann in der „Mudelsburg“ unter dem Vorsitz des Bundesvorsitzenden, Sr. Cz. Generalleutnant von Legat, der

Vertretertag.

Sr. v. Legat richtete zunächst herzliche Begrüßungsworte an die Kameraden und sprach die Hoffnung aus, daß die Verhandlungen vom Geiste der Kameradschaft getragen sein, dem Bund zum Nutzen gereichen möchten und ferner, daß das Fest recht befriedigend verlaufen möge.

Herr Oberbürgermeister Dr. Noggemann begrüßte darauf den Vertretertag namens der Stadt Oldenburg mit etwa folgenden Worten:

Meine hochgeehrten Herren! Ich bin Ihrem Herrn Präsidenten sehr dankbar, daß mir Gelegenheit gegeben ist, Sie, meine hochgeehrten Herren, im Namen der Stadt Oldenburg freundlichst begrüßen zu können. Die Stadt Oldenburg ist sich der großen Ehre wohl bewußt, daß gerade dieses Bundes-Kriegerfest hier gefeiert wird, gleichzeitig mit der Feier des 25jährigen Bestehens des Oldenburger Kriegerbundes, zu welchem die Vereine des Herzogtums sich zusammengeschlossen haben, der, aus kleinen Anfängen hervorgegangen, durch die Umsicht Ihrer Väter, durch den Eifer Ihrer Mitglieder zu einer bedeutenden, großen Körperschaft sich entwickelt hat. Meine hochgeehrten Herren! Sie beginnen nach allem Gefohmmen mit enger Arbeit, mit der Beratung über die wichtigen Angelegenheiten des Bundes und der Vereine. Der patriotische Geist, welcher Ihre Verhandlungen bisher befruchtet hat, die Gesinnung, die die Unternehmung kleiner, isolierter Interessen unter die Interessen der Allgemeinheit, welche Sie alle besitzen, meine hochgeehrten Herren! dies alles bürgt dafür, daß der von Ihrem hochverehrten Präsidenten ausgesprochene Wunsch zur Wahrheit werden möge, daß das Ergebnis der diesmaligen Verhandlungen ein solches ist, das es dem Bunde, den Vereinen zum Segen gereicht. An die ernste Arbeit schließen sich naturgemäß an, die freudigen geselligen, kameradschaftlichen und festlicher Art, in kleinem Kreise die Annäherung neuer Beziehungen, die Wiederanfrischung alter Bekanntschaften, die Erinnerung an gemeinsame Erlebnisse in großer Zeit. Ich möchte auch hier den Wunsch aussprechen, daß das Fest, welches Sie bei uns feiern, auch in dieser Beziehung von keinem früheren übertroffen sein möge. Die Bürgerchaft der Stadt Oldenburg ist nach Kräften und gern bereit und bereit gewesen, zu dem Wohlgelingen des diesmaligen Festes beizutragen, und, meine geehrten Herren, wie sollte es eben auch anders sein; hat doch Ihr Bund, haben doch Ihre Vereine in allen Kreisen, in Stadt und Land, die herzlichsten Sympathien gefunden, welche im letzten Ende ihren Grund haben, in der Gemeinsamkeit der Gesinnung, welcher Sie Ausdruck verleihen in Ihrem Wapen, den jeder gute Deutsche zu dem feinsten machen kann: Treue zu Kaiser und Reich, Treue zu Vaterland! Und somit seien Sie uns nochmals herzlich willkommen, und namentlich möchte ich den Wunsch aussprechen, daß die Herren von auswärts sich in unserer guten Stadt wohl fühlen mögen! (Beifall anhaltender Beifall)

Der Vorsitzende spricht dem Herrn Oberbürgermeister namens der Vertreterversammlung den wärmsten Dank aus für die freundliche Begrüßung; gleichzeitig dankt derselbe für die Unterstützung und Förderung, welche der Magistrat und die Bürgerchaft Oldenburgs dem Bundeskriegerfest haben zu teil werden lassen.

Hierauf wurde der in der vom Bundesvorstand herausgegebenen Denkschrift zum Abdruck gedruckte Bericht über das Jahr 1897/98 verlesen, der mit folgenden Worten beginnt:

„Da wir mit dem diesjährigen Bundeskriegerfest gleichzeitig das 25jährige Bestehen unseres Bundes begehen, so liegt der Gedanke nahe, heute auch einen Rückblick auf den zurückgelegten Zeitabschnitt von 25 Jahren zu werfen.“

Dieser Rückblick bietet uns, indem wir in einer von uns herausgegebenen Denkschrift einen kurzen Abriss der Geschichte des Bundes vorzulegen haben. Aber nicht nur um einen Zeitraum von 25, sondern auch um einen solchen von 50 Jahren sollen wir morgen unseren geistigen Blick richtend wenden. Es war im Jahre 1848, daß nach längerer Friedenszeit zum erstenmal wieder deutsche Truppen im Felde standen, unter ihnen der größte Teil des Großherzoglich Oldenburgischen Truppenkorps. Es galt die Befreiung Schleswig-Holsteins vom dänischen Joch, und in den damaligen rühmvollen Kämpfen des an Zahl geringen, aber an Tapferkeit und Ausdauer groß dastehenden Bruderflamms und der ihm Hilfe gewährenden Bundesgenossen haben wir den ersten Anstoß zu allen feindlichen auf die Einigung Deutschlands gerichteten Bestrebungen zu erblicken. Als mit dem Jahre 1864 die Reihe der Kämpfe begann, denen man den Namen der deutschen Einigungskriege gegeben hat, da war es wiederum Schleswig-Holstein, auf dessen schon geweihtem Boden für die deutsche Sache rühmlich gekämpft wurde. So liegt es nahe, daß wir mit dem Gedanken an die errichtete Einigung unseres großen Vaterlandes gern die Erinnerung an das meerumflossene Land an unserer Nordmark und an die dort ausgefochtenen Kämpfe verbinden. Wie sollten wir da nicht auch dankbar der tapferen Kämpfer jener nun 50 Jahre hinter uns liegenden Zeit gedenken und wie sollten wir nicht aufrichtig darüber erfreut sein, daß wir morgen noch eine hoffentlich recht große Zahl dieser alten Krieger unter uns erblicken werden! Lassen Sie, meine Kameraden, uns dann mitteilen, daß wir diesen noch lebenden Zeugen einer rühmvollen Vergangenheit durch Erweilung unserer kameradschaftlichen Zuneigung und Äußerung eine Freude bereiten. Mit Dank erkennen wir es an, daß die drei hiesigen Vereine alle gelien haben, um unsere alten Kameraden von 1848 hier würdig zu empfangen und ihnen eine wohlverdiente, besondere Ehrung zu erteilen.“

Sodann wurde über die Vorlesung innerhalb des Bundes seit dem vorjährigen Vertretertag berichtet. Die Zahl der Vereine hat sich um zwei vermehrt, den Kampfgenossen- und Kriegerverein Angulshelm und den Kriegerverein Jahn, so daß der Bund jetzt 102 Vereine mit 9606 wirtlichen und 228 Ehrenmitgliedern, sowie 916 Vereinskinder zählt. Es ist mithin seit dem Vorjahre ein Zuwachs eingetreten von 499 wirtlichen und 8 Ehrenmitgliedern, sowie 103 Vereinskinder. Die wirtlichen Mitglieder haben sich vermehrt bei 62, dagegen vermindert bei 31 Vereinen. Unverändert blieb ihre Zahl bei 7 Vereinen. Die Zunahme der wirtlichen Mitglieder entspricht dem Verhältnis von 5 auf das Hundert. Dahingegen haben sich die Vereinskinder in sehr erheblichem Verhältnis vermehrt, nämlich um 13 auf das Hundert. Eine Vermehrung trat bei 30 Vereinen ein, während bei 21 Vereinen die Zahl sich verminderte und bei 28 Vereinen unverändert blieb; 21 Vereine weisen überhaupt keine Vereinskinder auf. Das Gesamtvermögen der Vereine beläuft sich auf 99,520 Mk. gegen 91,637 Mk. im Vorjahre.

In Bezug auf die Einrichtung des unentgeltlichen Arbeitsnachweises an gediente Soldaten unter Aufsicht des Bundesvorstandes bemerkt der Bericht: „Die Ergebnisse sind nicht bedeutend zu nennen; gleichwohl treten wir dafür ein, daß die Einrichtung weiter beizubehalten ist. Weisheit wird dieselbe allmählich auch noch mehr in Anspruch genommen werden als bisher. Als Neuerung haben wir die Bestimmung eingeführt, daß an Arbeitsnehmer, die seit länger als 6 Monaten von der Truppe entlassen worden sind, Arbeitsnachweise nur in dem Falle erteilt werden darf, wenn sie sich als Mitglieder eines Kriegervereins ausweisen.“

Der von uns wiederholt gegebenen Anregung zur Ausbildung von Person für freiwillige Sanitätskolonnen bei den Vereinen hat bisher nur der Kriegerverein Braze entsprochen, was wir hier mit Dank anerkennen. Die Ausbildung der Mitglieder soll im nächsten Winter fortgesetzt und vollendet werden. Von ihnen werden 24 für den Fall eines Krieges nach zur Fahne einberufen werden, während 26 für die Zwecke des vollen Krieges verfügbar bleiben. Wir würden es mit Freude begrüßen, wenn andere Vereine bald dem von Braze gegebenen Beispiel folgen wollten.

Aus einer kürzlich erfolgten Mitteilung des Oldenburgischen Landesvereins zur Förderung von Kriegsgelassen haben wir zu unserer Freude erfahren, daß 10 unserer Vereine im Ganzen 234.80 Mk. im Jahre 1897 an Beiträgen für den Landesverein gezahlt haben. Es bleiben dann immer noch 80 Vereine übrig, die gar keine Beiträge geleistet haben.

Der Landesverein hat fortgesetzt viel Gutes, auch an Angehörigen unseres Bundes und deren Hinterbliebenen. Wochten daher alle Vereine dem Landesvereins Mitglieder zuzuführen.“

Sodann gebührt der Berichterstatter des verstorbenen Ehrenmitgliedes, des Generalmajors z. D. v. Hagen zu Halle, und macht weitere Mitteilungen über die außerhalb des Bundes seit Jahresfrist vorgekommenen bemerkenswerthen Kriegervereinsangelegenheiten, worauf hier näher eingehen uns mit Rücksicht auf den uns zur Verfügung stehenden Raum leider unmöglich ist.

Den letzten Teil des Berichts verlas der Bundesvorsitzende Cz. von Legat; er lautet:

„Zum Schluß dieses Berichtes geben wir den Gedanken und Empfindungen Ausdruck, von denen wir heute in hohem Grade durchdrungen sind. Mit Freude über das Gedeihen und mit Dank für alles uns zu Teil gewordene Gute treten wir an unsere Feiern heran. Da gilt es vor allem, den tiefen Dank auszudrücken, den wir Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog, unserem hohen Protector, schulden. Ohne Göttersteine dem Bunde in so hohem Maße erwiesene Guld würde unser Bund nicht das geworden sein, was er ist, würde er nicht die angesehene Stellung einnehmen, deren wir uns unter den deutschen Kriegerverbänden zu erfreuen haben. Diesem unserm ehrerbietigen Dank wollen wir aber nicht nur durch unsern ehrerbietigen Dank, sondern auch durch unsere Gesinnungen und Handlungen Ausdruck leihen. Bei allem, was wir denken und thun, sei die treue Anhänglichkeit an Kaiser und Reich, an Vaterland und unser Volk! Dies wollen wir bekräftigen, indem wir aus Verengrund in den Fall eintreten: Es lebe Sr. Majestät der Kaiser! Es lebe Sr. Königl. Hoheit der Großherzog!“

Ein dreifaches brausendes Hoch durchhallte den weiten Saal.

An Sr. Königl. Hoheit den Großherzog wurde hierauf folgendes Telegramm nach Rastadt abgefaßt:

„Die zum 26. Vertretertag des Oldenburger Kriegerbundes versammelten Abgeordneten gedachten bei Eröffnung ihrer Versammlungen mit ehrerbietigem Danke der von seinem hohen Schutzherrn dem Bunde während der 25 Jahre seines Bestehens erwiesenen Guld und Gnade. Ein Königl. Hoheit gnädiger Förderung seiner Interessen verdankt vor allem der Bund eine stetig fortschreitende Entwicklung und eine angesehene Stellung unter den deutschen Kriegerverbänden. Den Gesinnungen unerschütterlicher Treue und Anhänglichkeit an ihren geliebten Landesherren und dem Gefühl ehrerbietigster Dankbarkeit geben die Versammelten Ausdruck durch ein aus Herzensgrund kommendes Hoch auf Ein. Königl. Hoheit Wohl.“

Nachdem hierauf der Jahresbericht genehmigt, und dem Rechnungsführer Entlastung erteilt war, wurde die Präzedenzliste festgelegt, die ergab, daß 102 Vereine durch 239 Abgeordnete vertreten waren.

Vorur in die Erlebigung der Tagesordnung eingetreten wurde, schlug der Bundespräsident vor, den Geh. Reg.-Rat im Ministerium des Innern, Herrn Dr. v. Crone, der im Jahre 1866 als Feldgeschützter mit ins Feld gezogen, dann mehrere Jahre hier als Seelforger tätig war, und 1870 wieder mit in den Krieg zog, der stets für das Kriegervereinswesen ein warmes Herz zeigte, zum Ehren-Mitglied des Bundes zu ernennen. Der Antrag fand einstimmige Annahme.

Hierauf wurde in die Erlebigung der einzelnen Anträge eingetreten. Der erste Antrag ist vom Bundesvorstand gestellt und lautet: „Der Vertretertag wolle den Eintritt des Oldenburger Kriegerbundes in den deutschen Kriegerbund beschließen und zu diesem Ende dem Vertrage, welchen der Bundesvorstand mit dem Vorlande des deutschen Kriegerbundes unterm 9. Januar bezw. 8. Februar d. J. abgeschlossen hat, seine Genehmigung erteilen.“

Der Bundespräsident bemerkte hierzu, daß der Bund vorher sich darüber vergewissert habe, ob Sr. R. G. der Großherzog mit dem Vorgehen des Bundes einverstanden sei. Der Großherzog habe seine Zustimmung hierzu zu erkennen gegeben, nachdem ihm der Vertrag vorgelegen habe. Der Bund lege großen Wert auf die einstimmige Annahme des Vertrages.

Dann erfolgte debattelose einstimmige Annahme des Antrages, sowie des damit in Zusammenhang stehenden zweiten Antrages dahingehend: „Der Vertretertag wolle beschließen, einen Vertreter als auswärtiges Mitglied in den Vorstand des Deutschen Kriegerbundes zu ernennen und beschließen, daß dieser Vertreter zugleich den Oldenburger Kriegerbund auf den Abgeordnetentagen des Deutschen Kriegerbundes vertritt, sowie daß der Bundesvorstand ermächtigt wird, nötigenfalls eine Stellvertretung hierin anzuordnen.“

Mit der Betretung des Oldenburger Kriegerbundes wird der Bundesvorsitzende Gen.-Lt. Cz. von Legat einstimmig betraut.

Sr. Cz. dankt für das ihr bewiesene Vertrauen und verspricht, sich ihres Amtes nach besten Kräften entledigen zu wollen.

In weiterer Erlebigung dieser Angelegenheit wird beschlossen, daß der vom Oldenburger Kriegerbunde als einmaliges Eintrittsgeld zu leistende Beitrag von 15 Mk. und die jährlichen Beiträge von 2 Pfennigen pro Kopf der Stärke des Bundes aus der Bundeskasse zu zahlen, sowie daß alle vom Deutschen Kriegerbund dem Oldenburger zuzuführenden Geldbeträge der Bundeskasse zuzuführen sind.“

Sr. Cz. General-Lt. von Legat dankt dem Vertretertag für die schnelle Erlebigung dieser Angelegenheit, die dem Bundesvorstande sehr am Herzen liege.

Hierauf gelangt der Antrag der Vereine Abbehausen, Altes, „Germania“, Burghave, Edwörden, Gieshamm, Langwarden, Loffens, Seefeld, Stollhamm und Waddens: „Es soll gestattet sein, entgegen der Ansicht des Bundesvorstandes innerhalb des Bundes Unterverbände zu bilden.“ sowie der Antrag des Vereins Nordenham: „Den dem Oldenburger Kriegerbunde angehörenden Vereinen soll es für die Folge unbenommen sein, sich zu Unterverbänden zu vereinigen.“ zur Beratung.

Es entspinnt sich hierüber eine lange Debatte, in welcher der Bundesvorstand eine Erklärung zur Verlelung brachte, worin die Bildung von Unterverbänden als nicht mit den Bundesstatuten vereinbar bezeichnet wird.

Der Antrag der Aufstehender Vereine wird abgelehnt, der Antrag des Nordenhamer Vereins wird dadurch von den Antragstellern als erledigt betrachtet.

Ein Antrag des Kriegervereins Dfen: „Der § 12 der Satzungen des Oldenburger Kriegerbundes erhält folgende Fassung: Der Vertretertag tritt in der Regel jährlich einmal zusammen. Die Einzelvereine mit weniger als hundert Mitgliedern haben eine Stimme, während Vereine von über 100 Mitgliedern für jedes volle Hundert ihrer wirtlichen Mitglieder zur Entsendung eines Vertreters berechtigt sind. Uebertragung mehrerer Stimmen auf einen Vertreter ist nicht gestattet.“

ferner ein Antrag des Vereins Hude: „Auf jedes angesehene Hundert der Mitglieder eines Vereins einen Vertreter zu entsenden.“ gelangen zusammen zur Beratung. Auch hierüber entspinnt sich eine ausgedehnte Debatte. Beide Anträge werden abgelehnt.

Antrag des Vereins Vochhorn: „Der Vertretertag wolle über die Frage entscheiden: „Wann treten Beschlüsse, welche sich speziell auf das Bundesfest beziehen, in Kraft?“ Nach reem Gedankenaustausch über diesen Punkt wird

die Frage dahin entschieden, daß Beschlüsse sofort in Kraft treten, sobald nichts anderes bestimmt ist.

Antrag des Vereins Königs: „Reklamebeilagen zum Vereinsblatt sollen künftig weggelassen.“ Der Antrag wird zurückgezogen.

Antrag des Vereins Elsfleth: „Denjenigen Kameraden, welche 25 Jahre einem Kriegerverein angehört haben, ist ein einheitliches Abzeichen zu versehen.“

Der Bundesvorsitzende bemerkt hierzu, daß der Vertreter über diesen Antrag gänzlich geschwiegen habe, da neben dem von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog gestifteten Abzeichen kein anderes Abzeichen getragen werden dürfe. Fälle, in denen das statthaltig sei, seien festgelegt. Ein Beschluß darüber könne jedenfalls nicht früher gefaßt werden, bevor nicht die Ansicht Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs gehört sei. Der Antrag wird abgelehnt.

Ein Antrag des Vereins Huxumeriel: „Kameraden, welche von irgend einem Kriegerverein auf Grund der Satzungen ausgeschlossen sind, dürfen von einem anderen Verein nicht wieder aufgenommen werden. Kameraden haben bei ihrer Aufnahme zu erklären, daß sie von einem anderen Verein nicht ausgeschlossen worden sind.“ wird abgelehnt, da derselbe sich durch die Statuten erledigt. Ein weiterer Antrag desselben Vereins, der sich auf stärkere Anfertigung des Bundesabzeichens bezieht, wird zurückgezogen, da er inzwischen gegenstandslos geworden ist.

Der Kriegerverein Delmenhorst beantragt: „Die Grundsätze betr. Regelung des Festessens bei den Bundeskriegervereinen sind auf dem Vertretertag zu beraten und von diesem festzustellen.“ Der Antrag wird abgelehnt.

Der nächste Punkt betrifft die Wahl des Ortes, an welchem im nächsten Jahre das Bundesfest gefeiert werden soll. Beworben haben sich die Vereine Bant (mit der Begründung, daß im Jahre 1888 das dort abgehaltene Fest total verregnet sei), Blegen, Cloppenburg, Elsfleth, Huxthoien, Nordenham, Rodenkirchen, Wechta, Wildeshausen, Zwischenahn. Auf Vorschlag des Kam. Feldbus-Zwischenahn wird ohne weitere Begründung der einzelnen Anträge durch die Antragsteller zur schriftlichen Abstimmung über die Anträge geschritten.

Durch die Abstimmung ergibt sich, daß sich die Mehrheit für Wildeshausen entscheidet, welcher Ort denn auch als gewählt gilt. Für Wildeshausen wurden 116, Bant 28, Blegen 4, Wechta 4, Cloppenburg 3, Rodenkirchen 65, Zwischenahn 10, Nordenham 6, Elsfleth 6, Huxthoien eine Stimme abgegeben.

Der Vertreter des Wildeshauser Vereins dankt für den Beschluß und daß dem Verein dadurch bewiesene Vertrauen. Als Stellvertreter des Vorsitzenden, als Schriftführer und als Kassensführer des Bundes werden die bisherigen Kameraden wiedergewählt.

Eine freie Besprechung fand nicht statt.

Der Bundesvorsitzende teilt dann noch mit, daß zum Bundeskriegersfest 195 bremische und preussische Vereine in 6 Verbänden eingeladen seien. 20 Vereine hätten auf die Einladung geantwortet, darunter 17 mit dem Bedauern, wegen anderer Feste u. s. w. nicht erscheinen zu können. Die Mehrzahl der Vereine habe gebeten, den Kameraden die besten Wünsche zum Feste zu übermitteln. Von auswärtigen Vereinen würden erscheinen: Veteranenverein Wilhelmshaven, Krieger- und Kampfgenossen-Verein Wilhelmshaven und Verein der Landgemeinde Wöden.

Kam. Heye-Elsfleth weist sodann daraufhin, daß die Großherzogliche Eisenbahn-Direktion anordnet habe, daß, falls in den Hagen die Waggonen 3. Klasse besetzt sein sollten, die Veteranen in Abteilen 1. und 2. Klasse, nicht in den Güterwagen, untergebracht werden sollten. Redner regt an, der Eisenbahndirektion dafür Dank und Anerkennung zu zollen. Der Bundesvorsitzende sagte dies zu und schloß dann kurz nach 7 Uhr den Vertretertag mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf die Kameradschaft, worauf aus der Mitte der Versammlung Sr. Excellenz Herr General-Leutnant von Legat ein Hoch gebracht wurde, das nicht minder lebhaften Widerhall fand.

Die Abgeordneten zerstreuten sich dann zum größten Teil in der Stadt, um sich abends gegen 9 Uhr wieder zum Festkommers einzufinden.

Unter der Leitung des Kameraden Altkar Hummel nahm derselbe einen in jeder Hinsicht wohlgeordneten Verlauf. Anreden, Choralieder, Musikstücke und Vorträge der „Kameradschaft“ wechselten mit einander ab. Durch die zahlreiche Beteiligung des Offizierskorps und der Vertreter der Behörden erhielt das Fest eine besondere Weihe. An bekannten Persönlichkeiten bemerkten wir unter anderen die Herren Oberpostdirektor Staßfeldt, Oberregierungsrat Dugend, Oberst von Kleist, Oberst z. D. von Lettow-Vorbeck, Generalmajor z. D. Freiherr von Gayl, sowie den preussischen Generalen Excellenz von Bülow und viele andere. Nachdem Herr Hummel den Kommerz durch einige Worte, in denen er namentlich den Gästen den Dank der Vereine aussprach, eröffnet hatte, wurde der „Festkommers“ geschlossen. Ein Musikstück unserer Infanterielapelle folgte, und dann nahm das Wort Excellenz von Legat. Er charakterisierte das laufende Jahr als ein Jahr der Erinnerung an große Zeiten. Er erinnerte an das bevorstehende 10jährige Regierungsjubiläum unseres Kaisers, wies hin auf seine fruchtvolle und segensreiche Regierung und schloß mit einem dreifachen Hurra auf den obersten Kriegsherrn, in das die Versammlung begeistert einstimmte. Unseres Großherzogs gedachte Kamerad Apotheker Kuhlmann. Mit tief empfundenen Worten schilderte er die Persönlichkeit unseres Landesherren und gab den Wünschen Ausdruck, die jeden Oldenburger gegen seinen Großherzog befeelen. Die Festrede hielt Kamerad Oberregierungsrat Dugend. Er verglich das neue deutsche Reich mit dem heiligen römischen Reiche deutscher Nation, hob namentlich die Errungenschaften der letzten Zeit hervor, das blühende Gedeihen und die erfolgreiche überreiche Politik Deutschlands, und schloß mit einem Hoch auf das

Waterland. Mittlerweile war ein Telegramm aus Kassel eingelaufen, das bei seiner Verlesung jubelnden Beifall erweckte. Es war ausgegeben 6 Uhr 30 Min. und lautete:

Kassel, Palais.

Dem Vertretertag danke ich herzlich für den übersandten Gruß. Mit großer Befriedigung blicke ich auf die 25jährige Entwicklungszeit unseres Kriegerverbundes zurück. Aus kleinen Anfängen hat sich der Bund rasch entwickelt und zählt jetzt über 100 Vereine mit 10,000 Mitgliedern. Mit lebhaftem Danke gedenke ich der vielfachen Beweise von Treue und Anhänglichkeit, die mir und meinem Hause aus fröhlicher und schmerzlicher Veranlassung dargebracht. Ich hege die feste Zuversicht, daß auch in Zukunft der Kriegerverbund sich weiter entwickeln wird und auch in Zukunft eine Pflegestätte edler patriotischer idealer Gesinnung und treuer Kameradschaft sein wird.

Peter.

Eine freudige Ueberraschung wurde den Kameraden dadurch zu teil, daß Herr Professor Dr. Westphal-Berlin, der 2. Vorsitzende des deutschen Kriegerverbundes, erschienen war, um die Glückwünsche des Bundes zu überbringen.

Nachdem Exz. von Legat auf den Mann hingewiesen hatte, der vor 10 Jahren zuerst den Gedanken gefaßt hatte, auf dem Kuffhäuser ein Denkmal zu errichten, bestieg Herr Professor Westphal das Podium, um lebhaftem Beifall begrüßt. Er wies hin auf die erfolgreiche Entwicklung des Oldenburger Kriegerverbundes, der sich seine Selbstständigkeit bewahrt und doch stets Fühlung mit dem großen Ganzen gehabt habe. Er beglückwünschte ihn zu dem Beschluß, nunmehr dem deutschen Kriegerverbund sich anschließen zu wollen, und verlas dann ein Schreiben des Bundes, das mit großem Beifall aufgenommen wurde und folgenden Wortlaut hatte:

Berlin W., 3. Juni 1898.

In

das Präsidium des „Oldenburger Kriegerverbundes“.

Dem befreundeten Bruderverbände sendet der „deutsche Kriegerverbund“ die herzlichsten und kameradschaftlichen Glückwünsche zur Feier seines 25jährigen Bestehens. Wie für alle deutschen Kriegerverbände, so ist auch für den „Oldenburger Kriegerverbund“ das erste Vierteljahrhundert nach den Kämpfen um die Einigung des Reiches, denen der Aufschwung und die Blüte des Kriegerverbundes zu danken ist, eine Zeit des Werdens und des Wachsens gewesen. Dank der Huld seines erlauchten Landesherren, Dank der Hingabe seiner Vorstände und der Treue seiner Mitglieder, konnte sich der „Oldenburger Kriegerverbund“ in dieser Zeit zu einem selbständigen Verbände entwickeln, der als ein geachtetes Glied des gesamten deutschen Kriegerverbundes dasteht.

Wäre es dem „Oldenburger Kriegerverbund“ vergönnt sein, auch fern, getragen von der Treue seiner Mitglieder zu ihrem angekommenen Herrscherthron, von der Liebe zu Kaiser und Reich, sich immer kräftiger zu entwickeln, möge Ihr Bund, wie bisher, in treuer Kameradschaft mit den übrigen deutschen Kriegerverbänden bis in die fernste Zeit zusammenstehen, um Wohl und Heile der großen Aufgaben des deutschen Kriegerverbundes. Das wünscht von Herzen mit kameradschaftlichem Gruß:

Der Vorstand des deutschen Kriegerverbundes:

von Spitz,

General der Infanterie z. D., Vorsitzender.

Der Gesangsverein „Kameradschaft“, unter der geleiteten Leitung seines Dirigenten, des Herrn Hofmusikf. Brandt, brachte nunmehr die sechs altiniederländischen Volkslieder mit Orchesterbegleitung von Krenkel zum Vortrage und erzielte großen Erfolg. Den verbindenden Text sprach Herr Hofkapellmeister Seydelmann, die Solopartien hatte Herr Stammer übernommen. Beide Herren erledigten sich ihrer Aufgabe vortrefflich und wurden wiederholt durch lebhaften Beifall ausgezeichnet. Herr Stammer, der prächtig bei Stimme war, sang später noch die Biederliche Komposition des Möjenschen „Trompeter an der Kapelle“. Auf das deutsche Heer toastete Kamerad Altkar Hummel. Als Vertreter der alten Armee antwortete Herr Oberst v. Kleist. In militärischer Kürze wies er darauf hin, daß die Armee nicht nur ein scharfes, schneidendes Schwert sei in der Hand des allerhöchsten Kriegsherrn, sondern daß man in ihr vielmehr eine Schule der waffenfähigen Jugend unseres Volkes zu erblicken habe. Die schwere Lebensarbeit werde der Armee erleichtert durch echte Kameradschaft zwischen Heer und Kriegervereinen. Ihr golt sein Hoch. Der Beifall nach dieser Rede war ein außerordentlicher. Herr Rektor Johannsen gedachte jener Männer, die bisher beiseite zurückgeblieben, die uns aber das Morgenrot der deutschen Einheit zuerst gezeigt haben, der 48er Veteranen. In ihrem Namen antwortete Herr Generalmajor z. D. Freiherr von Gayl. Er schloß seine Rede mit einem Hoch auf die festgebenden Vereine. Den eifernen Rangler feierte Kamerad Grone-Debesdorf; Herr Bürgermeister Münzbrock-Delmenhorst brachte der Stadt Oldenburg für die freundliche Aufnahme ein Hoch. Herr Hessehorn-Barnstedt dankte und schloß mit einem Hoch auf Exz. von Legat, der mit großer Umsicht und unermüdblich das Fest vorbereitet habe.

Es war bereits nach Mitternacht, als der Kommerz sein Ende erreicht hatte. „Die Ritter von der Gemütslichkeit“ aber rüdten noch näher zusammen. Manches treffliches Wort wurde gesprochen, manch wirksamer Vortrag kam noch zur Geltung. Auch ein Barabardier fehlte nicht. Mit dem Bewußtsein, einen vortrefflichen Abend verlebt zu haben, verließen die letzten die „Hudenburg“, die ihrem Namen wieder einmal Ehre gemacht hatte. Erwähnt sei noch ein Telegramm, das zwei alte Mitglieder des Oldenburger Kampfgenossenvereins (Wachendorff und Hamisch) aus Freiburg a. d. Unstrut gelaufen hatten: „Fest und unerschütterlich, wie die Eichen seines Landes, möge Oldenburgs Kriegerverbund allezeit treu stehen zu Kaiser, Großherzog und Vaterland.“

Die eigentliche Jubelfeier des Kriegerverbundes,

verbunden mit der Ehrung der Veteranen von 1848, fand am gestrigen Sonntag statt. Die dunklen Wolken, welche am vorhergehenden Abend doch noch ihren nassen Fußstapfen, wenn auch nicht gerade in besonders lästiger Weise, von sich gegeben hatten, waren wieder einem herrlich klar-

blauen Himmel gewichen, und mit freudigem Anblick schaute Frau Sonne auf die festlich geschmückte Stadt herab. Schon früh wurde es in den Straßen lebendig. In den Vormittagsstunden entwickelte sich ein ganz bedeutender Verkehr. Die zahlreichen Sonderzüge, welche die Festteilnehmer aus allen Richtungen unsern schönen Oldenburg zuführten, waren ausnahmslos dicht besetzt, und auch die fahrplanmäßigen Züge brachten Besucher in großer Zahl nach hier. Die auswärtigen Vereine rüdten nach ihrem Eintreffen sofort nach verschiedenen Wirtschaften ab, soweit sie es nicht vorzogen, noch vor Beginn des Festgottesdienstes die Stadt in ihrem Festgewande zu besichtigen oder hier und da Einkäufe u. s. w. zu erledigen.

Etwa um 11 Uhr rüdten dann die einzelnen Vereine mit fliegenden Fahnen zur Teilnahme an dem Festgottesdienste ab, der um 12 Uhr auf dem Pferdemarktplatz stattfinden sollte. In musterhafter Ordnung vollzog sich die Aufstellung der Vereine vor dem „Neuen Hause“ sowie an der Ost- und Westseite des Pferdemarktplatzes. Es konnte das auch kaum anders sein. Denn bei so umfänglicher Vorbereitung, die streng nach militärischem Muster erfolgt war, war irgendwelche Konfusion von vornherein ausgeschlossen. Den Pferdemarktplatz umschmückte von allen Seiten eine dichtgedrängte Zuschauermenge, und von den Fenstern der umliegenden Häuser war kaum eins unbesetzt.

Kurz vor 12 Uhr rüdten die Vereine vor die Tribünen, welche für Sr. Kgl. Hoh. den Großherzog und die Veteranen von 1848/49 errichtet waren, und nahmen in Form eines offenen Vierecks stoffweise Aufstellung. Die Offizierskorps der hiesigen Garnison, Vertreter des Ministeriums, des Stadtmagistrats, des Oberbürgermeisters u. s. w. standen in der Mitte vor der großherzoglichen Tribüne. Die Veteranen hatten sich in der „Union“ versammelt und marschierten von dort aus geschlossen auf den für sie bestimmten Platz. Wenige Minuten vor 12 Uhr traf Sr. Kgl. Hoheit der Großherzog in einem à la Daumont gefahrenen Wagen in Begleitung des Hofmarschalls Exz. v. Heimburg und des Flügeladjutanten Hittmeisters von Jordan von Haffde auf dem Pferdemarktplatz ein, empfing vom Bundesvorsitzenden General-Leutnant Exz. von Legat. Der Großherzog begab sich sofort auf die Tribüne, wohin ihm die genannten Herren des Geheimes und Oberleutnant von Wedderkop folgten. Von hier aus richtete der hohe Protektor des Oldenburger Kriegerverbundes, Sr. Kgl. Hoheit der Großherzog, mit klarer vernünftiger Stimme etwa folgende kurze Ansprache an die Krieger:

„Kameraden! Ich sage Euch Meinen herzlichsten Glückwunsch zu Eurer Bundesfeier. Möge Euer Bund auch fernhin sich wie bisher entwickeln und immer mehr wachsen. Möge er auch künftig ein Hort edler kameradschaftlicher Gesinnung und eine Pflegestätte treuer deutscher Kameradschaft sein. Das wolle Gott!“

Mit dem von der Kapelle des Oldenburgischen Infanterieregiments Nr. 91 begleiteten Choralgesang „Vobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren“ wurde der dann beginnende **Festgottesdienst**

eingeleitet.

Hierauf bestieg Herr Divisionspfarrer Rogge die Rednertribüne und hielt unter Jugendbegeisterung des Volks „Opfere“ Dank und Segel dem höchsten Heiligtum folgende Festpredigt:

Kameraden vom Oldenburger Kriegerverbund!

Das Lied „Vobe den Herrn“ ist verstanden; Ihr habt es heute aus frohem Herzen angestimmt. So findet auch das Wort des Psalmisten, das da reitet von Dank und Gelübde, bei Euch allen eine gute Stätte. Gilt es doch eine Jubelfeier zu begehen. Vor 25 Jahren ist der Oldenburger Kriegerverbund gegründet worden. Eine bedeutungsvolle Zeit lag damals hinter dem deutschen Volk; eine Periode, angefüllt von Ereignissen, die gewaltig waren wie in ihren Erregungen, so in ihren Wirkungen. Wir sehen uns heute mit unsern Gedanken dahin zurückgeführt. Es sind 60 Jahre, daß in Schleswig-Holstein gekämpft wurde. Unter denen, die damals dem bedrängten Vaterlande wider dänische Vergeßlichkeit zu Hilfe eilten waren, befand sich auch der größte Teil der oldenburgischen Truppen. Es ist denselben vergönnt gewesen, an jenen Kämpfen einen wirksamen und ruhmvollen Anteil zu nehmen. Eine Zahl der Kämpfer aus jener Zeit weilt in unserer Mitte, Gott hat sie uns erhalten, die Zeugen ruhmvoller Vergangenheit. Wie wissen wir sie heute so gern in den Vordergrund unseres Festes gestellt! „Der Kinder Ehre sind ihre Väter“, so bliden wir nach Euch, Ihr Veteranen, die Ihr vor fünfzig Jahren vor dem Feind standet und bei Mühl und Düppel und Broder den oldenburgischen Namen vor der Welt mit Ehren beedat habt, die Ihr als oldenburgische Männer mit auf dem Plane wartet, als in jenen Kämpfen zum ersten Mal das Schwert gezogen wurde in Wahrung deutschen Rechts und deutscher Ehre. In jenen Kämpfen, in denen der General von Wrangel das gemeinsame Lösungswort ausgeben konnte: „Vorwärts für Deutschland!“ finden wir den Anstoß aller auf die Einigung der deutschen Stämme gerichteten Bestrebungen. Und wiederum war auf Schleswig-Holstein von deutschem Blut gereinigtem Boden im Jahre 1864 gekämpft worden. Und es war das für unsre Waffen glorievole, für unsre Herzen schwere Jahr von 1866 gekommen, und dann die letzte gewaltige Zeit aus jener Periode des Wachsens und des Kampfes 1870/71. Wie tritt sie uns allen scharf vor die Seele, jene Zeit von 70/71, obwohl denen, in deren Kinderleben es hinein lang: Das Vaterland magst ruhig sein, wie denen in unserer Mitte, die sie mit dem Schwert in der Hand oder mit dem Gewehr auf der Schulter oder an der Wade, sei es mit ihren Gedanken und Taten, dabei sein der Vater oder Sohn oder Bruder in Feindesland. Zurückbar drohte der Erbfeind. Er gedachte es böse zu machen, Gott aber gedachte es gut zu machen. Als unsere Armeen bei Spieslos gefeiert hatten, als der weltliche Kaiserthron in Trümmer gesunken, als die deutschen Fürsten den deutschen Kaiserthron aufrichteten, als Nord und Süd die Hand sich reichten und alle deutschen Stämme schworen: Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern, in seiner Not uns trennen und Gefähr, da war erfüllt, was zu Anfang jener Periode jenes Patriotenherz in Hoffnung schaute: „Auf! Kämpfe der Vöden, im Bürgerkrieg die verunreinete deutsche Herrlichkeit, sie steigt empor aus den Gräbern“, da war zum Abschluß gebracht eine der großartigsten Perioden der deutschen Geschichte, eine Periode aber zugleich, in der von ihrem ersten Anfang an Oldenburgs Name, der seiner Fürsten, der seiner

 Landesbibliothek Oldenburg

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, den 7. Juni d. J., nachm. 4 Uhr, gelangen im Auktionslokale an der Ritterstraße hier, zur Versteigerung:

14 Sofas, 6 Sofaetische, 12 Stühle, 4 Sessel, 4 Kleiderchränke, 1 Kommode, 2 Spiegelchränke, 2 Bettstätten, 2 Sekretäre, 2 Nähmaschinen, 1 Kaffeetisch, 1 Schreibtisch, 2 Schreibtische, 3 Spiegel, 2 Spiegel-schränke, 1 Spiegelstisch, 1 Hängelampe, 1 Garderobenschränke, 2 Waschtische, 2 Bettstellen und 1 Jünglings-
ferner: 1 Krefen, 1 Reule, eine Partie Cigarrenkasten, 5 Dugend Notizbücher, Cigarrenkasten, 1 Glaskasten, Cigarren, Cigarretten, Papiertragen und sonstige Sachen.

Dierking,
Gerichtsvollzieher.

Vieh- und Mobilien-Verkauf.

Edewecht. Die Ehefrau des Hinrich Nippen zu Nordedewecht (vorm Moor) läßt wegen Verfleinerung ihres Vermögens am
Freitag, den 1. Juli d. J.,
nachm. 2 Uhr anst.

in und bei ihrer Wohnung öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen:

1 5jährigen Doppelpont, frommer Einpänner.

1 gute Milchkuh,
1 Kuhbrind, 1 1/2 Jahr alt,
5 Schweine,

1 neuen breiselig. Ackerwagen mit Aufzug,
1 neues Pferdegeschirr, 1 Pflug, 1 Egge,
1 Karre, 1 Wage mit Gewicht, 1 Schweine-trog, 1 Moerregge, Kisten, Kasten, Wölven,
Spaten, Forken, Bienen, Haken, Garten etc.,
2 Kleiderchränke, 3 Tische, 12 Stühle,
2 zweischläfr. Betten, 1 Stoffkloß, Eimer, Töpfe, 1 Butterkanne und mehrere sonstige haus- und ackergeräthliche Sachen,

folgend:

15 Scheffelsaat Roggen,
8 Scheffelsaat Kartoffeln,
3 Tagewerk Gras am Altenwehrsbaum,
das Gras im Moorcamp.

Kaufstehhaber wollen sich persönlich einfinden und laden ein
Meinrenten.

Freih. Helmers zu Norderst. Chauffee Nr. 17, bei Unnen's Wägle, läßt wegen Wegzugs am

Montag, den 13. d. Mts.,

nachm. 2 Uhr anfangend,

in und bei seiner Wohnung:

2 5 Monate alte Schweine,
1 Flegel,
1 Kleiderchränke, 1 Küchenschrank, 2 Tische,
6 Stühle, 1 Kinderwagen, 1 Wäschst.,
1 Lampe, 2 Fach Gardinen, Eimer, Ballen, eil. und thön. Töpfe, 1 Theesessel, 1 Kochtopf (60 Ltr. Inhalt), 1 Blättchen, 1 Vorfarre, mehrere Forken, Spaten, Schuppen und Körbe,

ferner: ca. 1 Sch.-S. Roggen, ca. 2 Sch.-S. Kartoffeln und sonstige Gartenfrüchte, 1 Haufen Dünger und viele hier nicht benannte Gegenstände öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufstehhaber laden freundlichst ein
G. Memmen, Auktionator.

Strohütte

für Herren und Knaben,
leichte Unterziehzeuge,
Schweißsocken,
bwl. Kinderstrümpfe.
Sonnenschirme!
Sommerhandschuhe.

Größte Auswahl. Sehr billige Preise.

Georg Freese,
Langestr. 62.

Edewecht. Zu kaufen gesucht eine gute Milchziege.

Meinrenten.

Verantwortlich für Politik und Familien: Dr. Eduard Höber, für den lokalen Teil: G. Wilhelm Ehlers. Annoncen- und Verlag von B. Schatz in Oldenburg.

Großer Räumungs- und Ausverkauf.

Wegen Ankauf neuer Warenlager, soll der größte Teil meines Warenlagers geräumt werden und sind die Sachen, welche für den Ausverkauf bestimmt sind, in einem Separatzimmer ausgestellt.

Hochelegante Damen-Stiefelchen, Größe 36 und 37, Paar 1 Mk. 50 Pf. und 2 Mk., Lastingschuhe für Damen Paar 1 Mk., Herren-Stiefelchen Paar 2 und 3 Mk., Knaben-Schafstiefel Paar 2 Mk., Damen-Hauschuhe Paar 1 Mk., Kinderschuhe Paar 50 Pf., Mädchen- und Knabenschuhe Paar 1 und 1 Mk. 50 Pf., Herren-Bug- und Arbeitsschuhe Paar 2 und 3 Mk., Damen-Lastingschuhe Paar 1 Mk. 50 Pf., Damen-Chikschuhe Paar 2 Mk., Damen-Hauschuhe Paar 1 Mk., Herren-Hauschuhe Paar 1 Mk. 50 Pf., Gummischuhe für Herren Paar 50 Pf., Filzpantoffeln für Herren und Damen Paar 30 Pf.

Weisse Gardinen pro Fach 1 Mk. und 1 Mk. 50 Pf., Seiden-Sammel-reise in allen Farben Altr. 75 Pf., Große Photographie-Albums à Stück 50 Pf., schwerer Leinenplüsch, 130 breit, Meter 2 Mk., reinwollene doppeltbreite Kleider-hofe, Meter 50 und 60 Pf., Sonnenschirme in allen Modifarben à Stück 1 Mk.

Warenhaus Eli Frank.

Reichstagswahl.

Öffentliche Versammlung

am Mittwoch, den 8. Juni, abends 8 Uhr,
im Lokale des Herrn Metjengerdes

in Elmendorf.

Tagesordnung: Die bevorstehenden Reichstagswahlen und die Sozialdemokratie.

Referent: Herr Reichstagskandidat Paul Hug aus Bant.
Es ladet freundlichst ein Der Einberufer.

Das Praktischste für jede Hausfrau

ist zur Einmachzeit

J. Weck's Patente



zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel.

Weck's Frischhalter.

Das Verfahren damit ist einfach, Zeit und Geld ersparend. Sämtliche Früchte und Gemüse ohne Zusatz von Zucker, Essig, Spirit bewahren ihren vollen frischen Geschmack und sind von unbegrenzter Dauer.

Machen Sie einen Versuch und Sie werden nach jeder Richtung hin zufrieden gestellt.

Allein-Verkauf:

M. L. Meyersbach.

Gelucht: 1 Kinderwagen (geeignet für 2 Kinder). Angebote unt. Adresse: „110 post-lagernd Oldenburg.“

Billig zu verkaufen ein gut erhaltener Wagen (Bread).

Nachzutrügen Achternstraße 8.

Wohnungen.

Zu vermieten
c. el. Wohn- und Schlafzimmer, part.
Dienstr. 21.

Zu vermieten auf sofort eine gute Unter-
wohnung. Mietpreis 150 Mk. Stau 35.

Lögis für anst. j. Mann. Saarenstr. 4.

2 anst. junge Leute erhalten Logis.
Mellenstr. 21, unten.

Gelucht eine ruhige Wohnung mit Stall in der Nähe der Infanteriekaserne zu Roub., Preis 150—180 Mk.
Kafentwärtler Binder, Johannisstr. 11.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

15 Mk. Belohnung.

Auf dem Wege vom „Neuen Hause“ Oldenburg, zum „Grünen Hof“, Donnerstags, ein Diamantfingerring verloren.

Abgegeben im „Grünen Hof“, Donnerstags. Gefunden ein Korb. Lambertstr. 50.

Verloren eine Handmanschette mit goldenem Knopf. Gegen Belohnung abzugeben Saarenstr. 5.

Verloren von dem Festplatze bis Ende der Fiegehofstraße 3 Orden von 1866 u. 70/71. Gegen Belohnung abzugeben 2. Kirchhofstraße 10.

Vakanzen und Stellengesuche.

Suche nach Bremen ein gewandtes junges Mädchen für Haushalt und Laden (Wäcker) gegen guten Lohn.

Frau Kruse, Steinweg 4.

Suche für gewandte Haushälterin mit prima Zeugnissen Stellung auf sofort oder später.

Frau Kruse, Steinweg 4.

Suche zum 15. Juni e. gewandtes junges Mädchen bei vollem Familienanfluß und hohem Salär, sowie ein fixes Neidermädchen zum 1. Juli.

Frau Kruse, Steinweg 4.

Suche auf sofort u. August fixe gewandte Mädchen gegen hohen Lohn für Bremen, Bremerhaven, Brake und Wilhelmshaven.

Frau Kruse, Steinweg 4.

Gesucht auf sofort für Berlin gegen gutes Salär ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau und Beaufsichtigung der Kinder. Dienstmädchen wird gehalten; Reise wird vergütet.

Offerten unter H. W. D. an die Exped. d. Bl. erbeten.

G. Kaufmann sucht Stell. u. besch. Ausfrüchten, einerlei welcher Art. Off. unter A. G. an die Exped. d. Bl. erb.

Edewecht. Gelucht auf sofort mehrere

Maurergefellen

auf d. Arbeit u. g. Lohn. W. Wuschow.

Ich suche auf gleich, August und Noobr. viele Mädchen, Köchinnen, Haushälterinnen, Hausdiener, Kellner, Hausknechte, ferner Groß- und Kleintierche.

Frau Strunk, Haupt-Berm.-Kontor, Sakobstr. 2.

Fischergeselle gesucht. Georg Engelle. Eine Frau zu häuslichen Arbeiten gesucht.

W. Haege.

Langestraße 46.

Auf sofort oder später gegen hohen Lohn ein fixes Mädchen mit guten Zeugnissen. Staugraben 8.

Gesucht sobald wie möglich in einem Privat-hause ein junges, kräft., gehobenes Mädchen schlicht um schlicht bei familiärer Stell. Off. unter A. B. an die Exp. d. Bl. erbeten.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Doodts Etablissement

(Besitzer und Direktor: G. Rolte).

Dienstag, den 7. Juni,

am Vorabend des

großen Pferdemarkts:

Große Spezialitätenvorstellung.

Mittwoch, den 8. Juni:

Abchieds-Vorstellung.

Sehe Vorstellung neues Programm.

Entree 30 Pf.

Über 50 Bg. Anfang 8 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Carl Rolte.

„Zum Drögen Hasen.“

Am Sonntag, den 19. Juni d. J.:

Vogelschiessen,

Garten-Konzert und Ball,

wozu freundlichst einladet G. Kämpfer.

Unions-Garten.

Dienstag, den 7. Juni 1898:

I. Abonnements-Konzert

des Musikkorps Oldenburg. Instr. Regts.

Nr. 91.

Abonnements sind von 6—7 Uhr abends

an der Kasse zu haben. Um vielseitigen

Wünschen entgegen zu kommen, sind unbekannte

Billetts vom vorigen Jahre in den beiden

ersten Konzerten gültig.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 50 H.

Chrida. Parkhofstr.

Anzeigen.

Immobil-Verkauf.

Elofeth. Der Hausmann Johann E. Ohnstedt und Ehefrau zu Oldenb., sowie die Witwe des Landmanns Herrn. Hage zu Ovelgönne beabsichtigen:

1) ihre zu Neuenhuntefermoor belegene **Hausmannsstelle**, bestehend aus den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Weide, Heu- und Ackerlandereien zur Gesamtgröße von 31,5975 ha (69% Acker), 2) die zu Schüte belegene **Häuser**, genannt „Hallen“, groß 4,3440 ha (9% Acker), 3) den zu Neuenhuntefermoor belegenen **Hamm** Land, genannt „Herdeweide“, groß 2,4042 ha (5 Acker 48 N.) mit Antritt Mai 1899 öffentlich meistbietend durch mich verkaufen zu lassen, und findet **1. Verkaufstermin** am **Donnerstag, den 9. Juni d. Js.**, nachmittags 4 Uhr, in **M. Dietz's Gasthause** zu Neuenb. statt. Die Ländereien kommen getrennt sowie auch im ganzen zum Verkauf. Die Gebäude sind im guten baulichen Stande und liegen an der Chaussee, die Ländereien guter Qualität. Kaufinteressenten laden ein **E. Borgstedt, Aut.**

Oldenburg. Das von dem verstorbenen **Dr. med. Schüssler** hieselbst nachgelassene, hier an der Peterstraße unter Ord.-Nr. 4 belegene

2stöckige Wohnhaus nebst Garten

ist noch nicht verkauft. Geboten sind für die hübsche, 5 ar 06 qm große Bestimmung im Termine am 31. Mai d. Js. nur 20,525 M. Dieselbe kann täglich bis 6 Uhr abends besichtigt werden. Die Verkaufsbedingungen nebst Grundbuchblatt-Abzug und Mutterrollen-Auszug liegen in meinem Geschäftszimmer zur Einsicht aus. Ich lade nun die Kaufinteressenten zu diesem Immobilien hiermit freundlichst ein, dieselbe zu besichtigen, auch von den oben erwähnten Papieren Einsicht zu nehmen und danach bis zum 8. Juni d. Js. Nachgebote für die obige Bestimmung in meiner Wohnung, Nützenstraße 26, abgeben zu wollen. **Edo Meiners, Aut.**

Immobil-Verkauf.

Garten. Proprietär **G. Wüddemann**, Oldenburg, a. St. Hiddigwarden, läßt am **Sonntag, den 11. Juni d. Js.**, nachm. 4 Uhr, in **Deyke's Gasthause** zu Wunderloh seine daselbst am Oshendam belegene **Woorlandereien**,

sogen. kleine Moor, groß 18,0052 ha (circa 36 Acker) mit sofortigem Antritt oder 1. November d. Js. öffentlich zum Verkauf aussetzen, und soll bei annehmbarer Gebote der Zuschlag erfolgen.

G. Nipen, Aut. **Oldenburg.** Das Jakobstraße Nr. 7 hier belegene

Grundstück, bestehend aus einem 3 schöne geräumige Wohnungen enthaltenden Gebäude mit Stall und 10 ar 0,8 qm großem Garten, soll veräußerungshalber mit Antritt zum 1. Novbr. d. Js. öffentlich meistbietend verkauft werden. Verkaufstermin ist angelegt auf **Mittwoch, den 8. Juni d. Js.**, nachm. 6 Uhr, in **Doodt's Etablissement**. Kaufinteressenten werden freundlichst eingeladen. **E. Wemmen, Aut.**

Immobil

mit großem Garten (von dem ev. ein Bauplatz abgetrennt werden kann) an der **Weserstraße** habe ich zu beliebigem Antritt zu verkaufen. Der Kaufpreis ist ein billiger; derselbe kann größtenteils gegen Hypothek stehen bleiben. **Bergstraße 5.**

Rud. Meyer, Makler u. Mandatar. **Wöchentl. Stroh und Fischhandel fürs Abholen.** **Altenstr. 53.**



Wer Geld sparen will

und auf seinen Vorteil bedacht ist, dem bietet unser jetziger

Saison-Ausverkauf

eine aussergewöhnlich günstige Gelegenheit für **wenig Geld** **vorzügliche Stoffe**

einzu kaufen. Da wir bereits mit den umfangreichen Vorarbeiten zur Anfertigung der für unser Versandgeschäft erforderlichen Herbst- und Winter-Kollektionen beschäftigt sind und darin selbstverständlich keine Muster von Frühjahrs- und Sommer-Stoffen aufnehmen können, so müssen

bis zum Versandbeginn der nächsten Saison **sämtliche Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten**

in **Herren- u. Damen-Stoffen**

worin unsere Lager in jeder Preislage eine überraschend reichhaltige und prachtvolle Auswahl in modernstem Geschmack bieten, unbedingt geräumt sein. Um dies bei unseren enormen Lagerbeständen in verhältnismässig kurzer Zeit zu erreichen, werden sämtliche Artikel

ausserordentlich billig abgegeben.

von Herren- u. Damen-stoffen aller Art und in den verschiedensten Längen, die sich in der letzten Zeit in ausserordentlich grossen Massen angehäuft haben, verkaufen wir

bis dreiviertel der bisherigen Preise.

Zeteler Weberei Janssen & Co. **am Markt.**

Prima Rasiermesser, Streichriemen, Tischmesser u. Gabeln, Taschenmesser u. Scheren in größter Auswahl zu billigsten Preisen. **Gustav Zimmer, Langestraße 50.**

Täglich frische Seefische, isländ. Schellfische, lebend frisch.

Fischhandlung „Nordsee“ **Gaststraße 6.**

Zu verkaufen ein sehr gut erhaltenes **Filtergefäß**. **Facilitenstraße 8.**

Zu verk. j. milchg. Ziege. **Scheideweg 24.**

Empfehle mich zum Waschen u. Plätten in und außer dem Hause. **Frau Heyen, Alexanderstr. 9.**

Großhändler. Die

Grasnutzung an der Gemeindegasse wird am

Sonntag, den 11. Juni cr., nachm. 3 Uhr,

bei der Mühle zu Varghorn anfangend, in bisheriger Weise öffentlich meistbietend wieder verpachtet. **Der Gemeindevorstand.**

Fahrrad, Saarenschiffstr. 12.

Gras-Verkauf

in der **Sandhatter Marsch.** Der **Baumann J. Steenken, J. F. Sarmis, Lehrer Heinemann, Herrn. Barkmeyer** und **Joh. Ostmann** lassen am **Freitag, den 10. Juni d. Js.**, nachm. 3 Uhr anfangend, **20—30 Tagewert Rieselwiesen** mit gut befestem Gras

in passenden Abteilungen öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufinteressenten wollen sich rechtzeitig vor der Marsch oder in Reinberg's Hause versammeln wozu einladet **J. F. Sarmis.**

Immobil-Verkauf.

Die Vormieter der minderjährigen Kinder des weil. Schmiedemeisters **Joh. Behrens** zu **Wardenburg** beabsichtigen die ihren Pupillen gehörigen

Immobilien,

bestehend aus dem Wohnhause, der Schmiede, einem Heuerhause und 3,42,08 ha Acker, Weiden und Gartenlandereien, öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. Nov. d. Js. oder auch früher durch den Unterzeichneten verkaufen zu lassen, und findet erster Verkaufstermin am **Sonntag, den 11. Juni d. Js.**, nachm. 6 Uhr,

in **Sparenberg's Gasthause** in **Wardenburg** statt.

Die Ländereien sind bester Qualität und in der Nähe der Gebäude gelegen, die Gebäude, an bester Lage im Kirchdorf Wardenburg gelegen, sind in gutem baulichen Zustande, in denselben ist seit unendlichen Zeiten das Schmiedehandwerk mit bestem Erfolge betrieben.

Ein tüchtiger strebsamer Schmied findet hier Gelegenheit, sich eine sichere Brotstelle zu verschaffen.

Jede nähere Auskunft erteilt **W. Gloyke, Aut.**

Gras-Verkauf.

Frau Witwe Heuermann in **Sandhatten** läßt am

Sonntag, den 11. Juni d. Js., nachm. 3 Uhr auf,

das Gras auf ihren Rieselwiesen (Moor- und Rieselwiese) in passenden Abteilungen öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet **J. F. Sarmis.**

Verkauf.

Mittwoch, den 8. Juni d. Js., anfangend morgens 9 Uhr und

nachmittags 2 Uhr, sollen für Barzahlung verkauft werden im Verkaufsort am Markt

2 Plüschmöblements und viele andere

Möbel, 2 Geldschränke.

Zu vermieten.

Auf sofort oder später, eine schöne helle **Oberwohnung** (6 Räume, Küche mit Pumpe), in der Nähe der Stadt, mit Gartenland. Näheres in der Expedition d. Bl.

Special-Geschäft für Damen-Schneiderei.

J. ORLICK OLDENBURG

Befah-Stoffe in Seide, Sammet, Watte, Spitzen, Entro-Doux, abgepackte Garnituren, Passanterie, Perlen, Federn und Stickerien.

48, Haarenstraße 48.

Erfolg überraschend!

Ratten sind in einer Nacht durch **Isslebs** Rattentod radikal sicher getötet. Alle anderen Mittel sind durch mein neues Präparat weit übertrifft.

Schachtel 50 g und 1 kg bei W. Kelp Nachfolger, Strich-Apothek, Oldenburg, Staufstraße.

Empfehlen unsere schätztesten **Ahr-Rotweine**, garantiert rein u. 50 Pf. an der Stelle, in Schlägen von 12 Liter an und erhalten aus bereit, sollte die Ware nicht zur Größe, Güte, Reinheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Seiten zurückzusenden. Proben gratis u. franko, Gebr. H. Ahr, Oldenburg, 190.

Gartenmöbel, **Berandamöbel**, **Tragen in großer Auswahl ein** **Triumphkühle**, **Feldstühle**, **Rollstühle**, **Croquetstühle**.

Stühle und Tische für Gartenwirtschaften, **billigst**. **Gießkannen**, **neue billige Gartenstühle**. **Mäsenmaschinen**, **billigste Preise!** **Gedenscheren**, **vorzügliche Qualität**. **Grasscheren**, **Mähmaschinen**. **Beste Entlinger Seilen unter Garantie**. **Sicheln**. **Seilenbäume**, **Gärten**, **Seuferten**. **Weher am Markt**.



J. H. Ehlers, Baumgartenstr. 10, hält sein



Schuh- und Stiefel-Lager zum billigen Preise bestens empfohlen.

F. S. Ehlers, Baumgartenstr. 10. **Schöne neue Muster** in Herrenschuhen und Damenschuhen empfiehlt

W. Weber, Laugstr. 86.

Wohne jetzt Mottenstraße Nr. 7b. W. M. Busse, Hofschlossmeister. Telefon Nr. 161.

Ein herrschaftl. Hof, 1 St. br. W. v. Hamburg, hübsche Lage, mit 620 Morg. i. Acker, Wald, schön. Wiesen vorzügl. Viehweiden u. Holz, massive Gebäude herrsch. Wohnhaus am parkart. Gart. 2c. f. m. d. reichhalt. Zub., all. Maschinen d. Neuzeit 2c. d. Zufall sehr billig i. W. 94.000 mit 1/2 Wg. verk. w. Aust. ert. **E. D. Ehrich**, Hamburg, Weidenstieg 4. Eine auf der Ehrentraut'schen Auktion nicht verkaufte **antike Standuhr** habe ich unter der Hand zu verkaufen. **W. Köhler**, Aukt.

„Gasthof zum Hasen.“ Zum bevorstehenden Pferdemarkt halte ich meine **Localitäten** zur fleißigen Benutzung bestens empfohlen. **Wache auf meine neuerbauten Stallungen**, eingerichtet für 50 bis 60 Pferde, ganz besonders aufmerksam. **Hochachtungsvoll G. Heeren** (Hofe Nachf.), Stau 21a, in der Nähe des Bahnhof.

Die nächste Ziehung der Weimar-Lotterie

findet vom 11.—13. Juni d. J. statt.

Es gelangen im ganzen zur Verlosung **10.000 Gewinne** dabei **Hauptgewinne** im Werte von **50.000 Mark**, **20.000 Mk.**, **10.000 Mk.** u. s. w.

Die Lose werden auch als **Postkarten mit Ansicht** (D. R. G. M. No. 87239) herausgegeben, und kostet das Stück **1 Mk.** — 11 Stück für 10 Mk. — (Porto und Gewinnlisten 30 Pfg.). **Lose-Postkarten und Lose**, gültig für 2 Ziehungen, sind allorts in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben, (in Oldenburg bei H. Böhlen, Lott-Geschäft, Schüttingstr. 13), auch zu beziehen durch den **Vorstand der Ständigen Anstellung in Weimar.**

Metal-Putz-Creme

Marke  „Stern“

Schutz-Marke.

ist das neueste und vollkommenste Putzmittel für alle Metalle. Diese Putz-Creme ist absolut unschädlich, da sie garantiert frei von jedem Säurezusatz ist, u. kann daher auch zum Putzen der feinsten Metallwaren benutzt werden. Zu haben in fast allen Kolonialwarengeschäften.

Alleiniger Fabrikant: **Oldenburger Chemische Fabrik H. W. Dursthoff.**

Unsere Fremden und Gönner

zur gefl. Nachricht, daß wir neben unseren gut eingeführten u. als vorzüglich anerkannten eigenen Fabrikaten noch die Vertretung des **Kgl. Hofpianofortefabrik von „Schiedmayer Pianofortefabrik“** vormals **J. & P. Schiedmayer, Stuttgart**, Inhaberin von 37 Ehren diplomen u. Medaillen, sowie der großen goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft, und der im Jahre 1823 gegründeten **Kgl. Pr. Hofpianofortefabrik von Heinr. Knauss Söhne, Coblenz a. Rh.**, übernommen haben und werden wir von beiden Firmen stets einige Exemplare auf Lager halten.

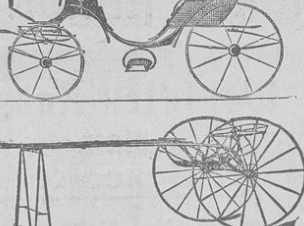
Zweiggeschäft **Hannover**, Nicolaitstr. 10. **Musterlager Bremen**, Köhnerstr. 5. **London, Kopenhagen, Wiborg, Utrecht zc.**

Hegeler & Ehlers, **Pianofortefabrik**, Blumenstr. 29 — Langestr. 72. **Mein Lager von**

Luxuswagen

halte bestens empfohlen. Neubestellungen werden schnell u. sauber ausgeführt.

Original amerik. Dogcart. **Carl Hallerstedt jr.**, Grünestraße 16.



Pferde-Lotterie

zu Berlin.

Carl Heintze, General-Debit, Berlin W. (Hotel Royal) Unter den Linden 3.

Ziehung am 8. Juni 1898.

3233 Gewinne + 66 666 Lose. Hauptgewinne Wert 15000, 10000, 9000, 8000 M. Lose à 3 M., Porto u. Liste 30 Pfg., empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken od. unter Postnachnahme

Zur Erparung der **Tischwäsche** empfehle ich meine berühmten **Gummi-, Wachstuch- u. Nessel-Tischdecken** (abwaschbar, in neuesten Mustern).

Gummi-Decken.

Breite cm	85	100	130	145
	130	130	130	145
	2.00	3.00	4.00	4.25

Parchend-Decken.

Breite cm	85	100	100
	130	130	155
	1.40	1.50	1.75

Nessel-Decken.

Breite cm	85	100
	130	130
	1.00	1.25

Bedertuche, 120 cm br., m. b. 75 g an. **Parchend**, 85 cm br., m. 1.00 M. **Hospital-Zuch**, 100 cm br., 1.80 M. **Gummi-Zuch**, 100 cm br., m. 1.80 M. **Kommoden-Decken**, 60 cm breit, Stück 50 g.

S. Sigegrad

Nachtr. 34. **Beisand gegen Vereinfachung des Betrages oder Nachnahme.**

Eggeloge. Zu verkaufen **3 beste Eber**, 4 Monate alt, Mutter in Hamburg prämiert, S. Alken.

Badetücher, Badelaken, Bade-Anzüge, Badehosen, Frottirtücher, Frottierstoffe. **Theodor Meyer**, Schüttingstraße 8. Anfertigung von Badeartzeigen reich und billig.

Kostenfreie Stellenvermittlung vom **Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig**. **Ausfuhrtsstelle in Hamburg: Kaiser-Wilhelm-Strasse 47.** Die große Ausgabe der Verbandsblätter (2,50 vierteljährlich) bringt wöchentlich 2 Seiten mit je 500 offenen kaufmännischen Stellen jeder Art aus allen Gegenden Deutschlands. **Zu verkaufen zum 1. Nov. eine gutgehende Wirtschaft.** Off. u. H. H. 35 postl. Oldenburg erbeten.

Echte Schmuckfaden,

als: Broschen, Ohrringe, Armbränder, Kolliers, Medaillen u. in Gold, Silber und Double sehr billig. Fantastische Schmucke aller Art von 50 $\frac{1}{2}$ an.



Echte Stein-Schmucke in Granat, Saphir, Amethyst und Korallen in großer Auswahl.

Sehr reichhaltige Auswahl in echt goldenen Freundschaftsringen von 2 Mk. an, sowie echt goldene

Trauringe,

gefehlisch gestempelt, in verschiedenen Preislagen. Alles Gold und Silber wird zum höchsten Wert in Tausch genommen.

Diedr. Sündermann,

Langestr. 65.

Diedr. Sündermann,

Uhrmacher, Langestr. 65.

Offiziere zu sehr billigen Preisen unter Garantie gutgebende

Herren- u. Damen-Uhren

von A. 6, 8, 10, 12, 15 an bis zu den feinsten in größter Auswahl. Um mit den älteren Uhren zu räumen, verkaufe diese jetzt zu jedem nur annehmbaren Preise, darunter gute goldene Herren- und Damen-Uhren.

Reparaturen

werden gut und äußerst billig ausgeführt. Reinigen einer Taschenuhr 1 Mk., dito neue Feder einziehen 1 Mk. und 1,50 Mk. gründliche Reparatur unter Garantie 2 Mk. bis 2,50 Mk. alle anderen vorkommenden Reparaturen ebenfalls billig und gut. Uhrglas 25 $\frac{1}{2}$.

Uhrketten

in besonders großer Auswahl der neuesten Facons in massiv Gold je nach Gewicht sehr billig. Spezialität in Gold-Schmuckketten, garantiert 20% Goldanlag von 12 bis 30 Mk., nicht von massiv Gold zu unterscheiden. Gold-Doppelketten von 2-20 Mk. je nach Qualität und Goldanlag, ferner Silber- u. Fantastischeketten aller Art, sowie Medaillons und Kompasse u. in reicher Auswahl. Anfertigung von Haarketten mit Goldbeschlagen.

Diedr. Sündermann,

Langestr. 65.

Neuheiten von Hochzeits-Geschenken in Silber u. Alfenide, ferner echte Bronze, Nickel- und feinste Majolika-Gegenstände, als: Service, Aufsätze, Schalen, Kandelaber, Wandteppiche, Jardiniere und Vasen u. z. Preise sehr billig. Auf Wunsch wird jedes Geschenk zum Versand eingepackt.

Diedr. Sündermann, Uhren, Gold- u. Silberwaren-Geschäft, Langestr. 65.

Diedr. Sündermann, Uhren, Gold- u. Silberwaren-Geschäft, Langestr. 65.

Dieselfeste. Alle diejenigen, welche Forderungen an den kürzlich verstorbenen Schuhmachermeister und Bräutigam Gerd Aukel haben, werden gebeten, bis zum 15. Juni d. J. spezifizierten Rechnungen bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Gerd Aukel, Schuhmacher.

Erfurter Räderhaden, leisten dasselbe wie Planet junior, empfiehlt billigt

Meyer am Markt.

Faderlangstraße. Zu verkaufen ein Zuchtbock, drei Monate alt.

Hilrich Sommer.

Beantwortlich für Politik und Familien: Dr. Eduard Höber, für den lokalen Teil: Dr. Wilhelm Eilers, Notar und Verlag von H. Schart in Oldenburg.

Arbeitszeug,

Garderoben für den täglichen Gebrauch der Firma

Siegmond Os junior,

Langestr. 53, Oldenburg.

In täglichen Garderoben hat die Firma sich einen unerschütterlichen Ruf erworben!

Die Firma ist seit langen Jahren mit Erfolg bemüht, in Garderoben für den täglichen Gebrauch nur das Vollkommenste in den Handel zu bringen.

Bequemer Schnitt, beste Näharbeit, starkes Futter, besonders bei den Taschen, das sind die Vorzüge, welche sich noch mit größter Preiswürdigkeit vereinigen. — Wer einmal einen Versuch mit Os'schem Arbeitszeug gemacht hat, ist unbedingt zufrieden.

Arbeitshosen aus echtem blauen Fäustamm (Dichtgut) Stück 3, 3,50, 4, 4,50, 4,80 Mk.

Arbeitshosen, echtblau, zum Überziehen für Schlosser und Maschinisten Stück 1,50 Mk.

Arbeitshosen aus gestreiftem Zwettstoff Stück 1,80, 2, 2,25, 2,50, 2,75, 3, 3,50 Mk.

Arbeitshosen aus gestreiftem Engländer in vielen Mustern Stück 3, 3,80, 4, 4,50, 4,80 Mk.

Arbeitshosen aus grauem Engländer Stück 3, 3,50, 4, 4,50, 5, 6, 7 Mk.

Arbeitshosen aus weißem Dichtgut und Engländer für Maurer, nur Prima, 3,50, 4, 4,30, 4,50, 5, 6, 7 Mk.

Arbeitshosen aus Manchester für Zimmerleute, nur Prima, Stück 6, 7 und 9 Mk.

Drellhosen für Maler 1,50, 1,80, 2, 2,40 Mk.

Arbeitswesten in vielen Stoffen 1,50, 1,80, 2, 2,30, 2,40 Mk.

Sammelmanchester-Westen für Zimmerleute, Prima, 3,50, 4 Mk.

Jackets für täglichen Gebrauch und für jedes Geschäft 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50, 4, 5, 6, 7, 8, 9 Mk.

Sämtliche Sorten Hosen, Westen und Jackets, auch für Vehrungen und jüngere Knaben, in enormer Auswahl am Lager; Preise entsprechend billiger.

Sämtliche Stoffe zur eigenen Anfertigung oder zum Ausbessern zu billigsten Preisen am Lager.

Anfertigung nach Maß!

Oldenburg, Langestr. 53

Siegmond Os junior.

Jahret Görickses Westfalen-Rad,

dann liegen alle anderen platt.

Vertreter: **Chr. Besecke.**

Wahl-Versammlung

der

Centrumsparthei

zu Oldenburg

am Dienstag, d. 7. Juni, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr,

im kath. Vereinshaus, Katharinenstraße 5.

Das Wahlkomitee.

Unterzeuge für Herren u. Knaben.

Shirts für Männer aus starken Portlandstoffen mit doppeltem Einlag, echtfarbig, Stück 1, 1,20, 1,40, 1,50, 1,60, 1,80, 2 Mk.

Aus extrafeinen Stoffen 2,10, 2,20, 2,30, 2,40 Mk.

Mittel, Wonsen für jeden Beruf in enormer Auswahl!

Eigene beste Herstellung! Garantiert beste, waschechte Stoffe, vorzügliche Näharbeit und schöner Sitz.

Shirts für Knaben, aus besten gearbeitet, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100 bis 150 $\frac{1}{2}$.

Normalhemden für Herren in enormer Auswahl und langjährig erprobten Qualitäten.

Leichte Sorten 90, 100, 125, 150 $\frac{1}{2}$.

Schwere schöne Sorten 1,60, 1,80 Mk.

Hervorragend solide Sorten 2, 2,25, 2,50, 2,60, 3 Mk.

Ganz feine Fabrikate 3,50, 4, 4,50, 5 Mk.

Normal-Feinleider 1, 1,25, 1,50, 1,80, 2, 2,25, 2,40, 2,60, 2,90, 3, 3,50, 3,90, 4, 4,30, 4,60, 5 Mk.

Normalhemden für Knaben.

Unterhemden für Knaben 40, 50, 60, 80 $\frac{1}{2}$.

Sämtliche Herren-Artikel:

Hüte und Mützen, Leinentragen, Stulpen, Vorhemde, Oberhemde, Kravatten u. dergl. in ungewöhnlich reichhaltiger Auswahl und sehr preiswürdig!

Zu verkaufen 1 neuer Kabinwagen, 1 6-sitziger Dreiwagen, 1 geb. Phäeton, 1 geb. Halbhaile, 1 Selbstfahrer.

Peter Strahl, Domerschwee.

Ohne Bedenke. Habe wieder Schuh zu verkaufen.

J. Siebels.

Gewürzpflanzen. Ofenerstr. 38.

Selten günstiger Gelegenheitskauf.

In einer größeren Stadt Nordwestdeutschlands (mit Vorberechtigung zum Aufstellen in mehreren in der Nähe liegenden Städten) ist die Filiale vom Kaiser-Panorama, Passage Berlin, sehr preiswürdig wegen Geschäftslage zu verkaufen.

Gefl. Offerten unter A. B. 100 befördert die Expedition d. Bl.

Zu verkaufen.

Schöne Wohnung im Heiligengeistthor gelegen, Wohnhaus zu 2 Wohnungen, je 5 Wohnräume, Küche und Zubehör und großer Garten.

Näheres Grünestr. 13 b.

Säubern, Säubern, Säubern! Einmalige, gründliche Säuberung der Wände, Decken, Möbel, etc. in allen Säubern, Säubern, Säubern! Einmalige, gründliche Säuberung der Wände, Decken, Möbel, etc. in allen Säubern, Säubern, Säubern! Einmalige, gründliche Säuberung der Wände, Decken, Möbel, etc. in allen Säubern, Säubern, Säubern!

Zu belegen und anzuleihen gesucht.

Anzuleihen.

Auf ein neues Haus in Bant, an bester Lage, versichert zu 48.400 Mk. suche ich zur 1. Hypothek 24-28.000 Mk. zu 4% anzuleihen.

Wundelgerder bevorzugt.

Wilhelmshafen. tom Saffeln.

Bewilligung

hypothekarischer Darlehne

durch die

Deutsche Hypothekenbank (Meiningen)

unter günstigen Bedingungen vermittelt die

unterzeichnete Hauptagentur

W. Köhler, Autt.

Hypotheken-Darlehne

können durch mich jederzeit und in jeder Höhe bezogen werden.

A. Farnstet, Müller, Soerenstr. 5.

Oldenburg. Zu belegen auf

größere Kapitalien

gegen billige Zinsen.

Edo Meiners, Achternstr. 26.

Wohnungen.

Logis f. 1 j. Mann. Wallstr. 10.

M. f. d. möbl. Stube mit Bett. Bergstr. 2.

Für Barbier!

Ein Laden mit Kabinett, event. auch mit Familienwohnungen an bester Lage hier, besonders gut passend für einen Barbier, ist per sofort billig zu vermieten.

Näheres D. Foting.

Zu verm. f. d. möbl. Stube. Sonnenstr. 5 u. 1.

Gefucht auf sofort 2 Schuhmachergehilfen.

J. Jungblut, im. Damm. 4.

Vakanten und Stellengefühe.

Gefucht Mädchen oder Frau, welche zu Hause schlafen kann.

W. Schömann, Amalienstr. 12.

Gesucht

per sofort oder 1. Juli für ein en-gros-Geschäft ein jüngerer fixer Kommis für Kontor und kleine Reisen. Salär nach Vereinbarung.

Offerten sub Nr. 149 an die Ann.

Exp. von A. Farnstet, Oldenburg i. Gr., erbeten.

Ich suche zum 1. August oder 1. Septor für einen jungen Haushalt nach Oldenburg eine erfahrene Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, und ein Hausmädchen, welches waschen, plätten und etwas nähen kann. — Anmelbungen und frühere Zeugnisse bitte unter M. J. 345 an die Exped. d. Bl. zu senden.